

Evangelium nach Matthäus

Kapitel 1

Vers 1

Buch der Herkunft (von) Jesus Christus, ein Sohn Davids, ein Sohn Abrahams.

Vers 2

Abraham zeugte den Isaak, und Isaak zeugte den Jakob, und Jakob zeugte den Juda und seine Brüder,

Vers 3

ferner zeugte Juda den Perez und den Serach von der Tamar, und Perez zeugte den Hezron, und Hezron zeugte den Ram,

Vers 4

ferner zeugte Ram den Amminadab, und Amminadab zeugte den Nachschon, und Nachschon zeugte den Salmon,

Vers 5

ferner zeugte Salmon den Boas von der Rahab, und Boas zeugte den Obed von der Ruth, und Obed zeugte den Isai,

Vers 6

ferner zeugte Isai den David, den König, und David zeugte den Salomo von der (Frau) des Urias,

Vers 7

ferner zeugte Salomo den Rehabeam, und Rehabeam zeugte den Abija, und Abija zeugte den Asa,

Vers 8

ferner zeugte Asa den Joschafat, und Joschafat zeugte Joram, und Joram zeugte Usija,

Vers 9

ferner zeugte Usija den Jotam, und Jotam zeugte Ahas, Ahas zeugte den Hiskija,

Vers 10

ferner zeugte Hiskija den Manasse, und Manasse zeugte den Amon, und Amon zeugte den Josia,

Vers 11

ferner zeugte Josia den Jojachin und seine Brüder zur Zeit der Aussiedelung Babylons.

Vers 12

Aber nach der Aussiedelung Babylons zeugte Jojachin Schealtiel, und Schealtiel zeugte den Serbbabel,

Vers 13

ferner zeugte Serubbabel den Abihud, und Abihud zeugte den Eljakim und Eljakim zeugte den Azor,

Vers 14

ferner zeugte Azor den Zadok, und Zadok zeugte den Achim, und Achim zeugte den Eliud,

Vers 15

ferner zeugte Eliud den Eleasar, und Eleasar zeugte den Mattan, und Mattan zeugte den Jakob,

Vers 16

ferner zeugte Jakob den Josef, den Mann Marias, von der Jesus geboren wurde, der Christus genannt wird.

Vers 17

So sind alle Generation von Abraham bis David **14** Generationen und von David bis zur Aussiedlung Babylons **14** Generationen und von der Aussiedlung Babylons bis Christus **14** Generationen.

David = דוד = Zahlenwert: 4+6+4=14

Von der Aussiedlung Babylons bis Christus sind es nur 13 Generationen. Vielleicht handelt es sich hier um einen verdeckten Hinweis auf die Wiederkunft Jesu, oder die 14. Generation ist die Gemeinde der Erstgeborenen.

Vers 18

Ferner geschah die Geburt Jesu so: (Als) seine Mutter Maria dem Josef verlobt worden war, ehe sie denn zusammenkamen, wurde sie als eine erfunden, die (ihn) vom Heiligen Geist im Mutterleib habe.

Vers 19

Josef aber, ihr Mann, (weil) er gerecht war und sie nicht öffentlich zur Schau stellen wollte, zog er (es) vor, sie heimlich zu entlassen.

Vers 20

(Während) er dies ersann, siehe, ein Engel des Herrn erschien ihm im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, habe keine Bedenken, Maria, deine Frau, an deine Seite zu nehmen! Denn das in ihr Gezeugte (ist) vom heiligen Geist.

Vers 21

Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus rufen, denn er wird sein Volk retten, von ihren Sünden weg.

Vers 22

Aber dies Ganze ist geschehen, damit das erfüllt würde, was von dem Herrn durch den Propheten gesagt wurde, als er verkündete:

Vers 23

Siehe, die Jungfrau hat (ihn) im Mutterleib (=ist schwanger) und gebiert einen Sohn, und sie werden seinen Namen Immanuel rufen, was übersetzt worden ist: Mit uns (ist) Gott!

Jesaja 7,14

Vers 24

Und (nachdem) Josef von seinem Schlaf erweckt war, tat er, sowie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau an.

Vers 25

Und er erkannte sie nicht, bis dass sie ihren erstgeborenen Sohn gebar, und er nannte seinen Namen Jesus.

Kapitel 2

Vers 1

(Nachdem) aber Jesus in Bethlehem in Judäa in den Tagen des Königs Herodes geboren worden war, siehe, (da) kamen Weise vom Aufgang (der Sonne=Osten) in Jerusalem an.

Vers 2

Sie sagten: Wo ist der, der geboren wurde, der König der Juden? **Denn wir sahen seinen Stern beim Aufgehen** (der Sonne) und sind gekommen, um ihn küssend zu begrüßen.

προσκυνεω = küssend begrüßen, anbeten, knieend huldigen, verehren, sich niederwerfen

προσ = Nähe, nahe + κυνεω = küssen

4. Mose 24,17

Vers 3

(Als) er aber (davon) hörte, wurde der König Herodes beunruhigt und ganz Jerusalem mit ihm.

Vers 4

Und (nachdem) sich alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volks versammelt hatten, erkundigte er sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden soll.

Vers 5

Und sie sagten ihm: [In Bethlehem Judäa](#), denn so wurde durch die Propheten geschrieben:

Vers 6

[Und du, Bethlehem, Land Judas, bist keineswegs die Kleinste unter den Herrschern Judas, aus dir wird nämlich der, der Herrscher ist, herauskommen, welcher mein Volk Israel weiden wird.](#)

Micha 5,1+3

Vers 7

Dann, (nachdem) er die Weisen heimlich gerufen hatte, erforschte Herodes akribisch von ihnen her die Zeit des erscheinenden [Sterns](#).

Vers 8

Und er sandte sie nach Bethlehem und sagte: Zieht los und erforscht genau betreffs des Kleinkindes! Und wenn ihr (es) gefunden habt, meldet mir zurück, damit auch ich komme und es küssend begrüße.

προσκυνεω = küssend begrüßen, anbeten, knieend huldigen, verehren, sich niederwerfen

προσ = Nähe, nahe + κυνεω = küssen

Vers 9

Und (nachdem) sie den König gehört hatten, zogen sie los, und siehe, [der Stern](#), den sie beim Aufgehen (der Sonne) gesehen hatten, [ging ihnen voraus](#), bis er ankam (und) darüber stehenblieb, wo das Kleinkind war.

4. Mose 24,17

Vers 10

Und (als) sie den [Stern](#) sahen, freuten sie sich (mit) gewaltiger großen Freude.

Vers 11

Und (nachdem) sie ins Haus kamen, sahen sie das Kleinkind mit Maria, seiner Mutter, und niederfallend begrüßten sie es, und (nachdem) sie ihre Schatzkästchen geöffnet hatten, brachten sie ihm Geschenke dar: Gold und Weihrauch und Myrrhe.

Vers 12

Und (weil) sie während eines Traums gewarnt wurden, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie sich über einen anderen Weg an ihren Wohnort zurück.

Vers 13

(Als) sie nämlich zurückgekehrt waren, siehe, ein Engel des Herrn erschien während eines Traums dem Josef und sagte: (Wenn) du aufgestanden bist, nimm das Kleinkind und seine Mutter mit und fliehe nach Ägypten und sei (=bleibe) dort, bis ich (es) dir sage, denn Herodes beabsichtigt, das Kleinkind suchen, um es zu vernichten.

Vers 14

Und (nachdem) er aufgestanden war, nahm er das Kleinkind und dessen Mutter des Nachts mit und zog sich nach Ägypten zurück.

Vers 15

Und er war dort bis zum Ende (=Lebensende) des Herodes, damit das, was vom Herrn durch den Propheten gesagt wurde, erfüllt werde, als er sagte: [Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.](#)

Hosea 11,1

Vers 16

(Als) Herodes darauf sah, dass er von den Weisen getäuscht worden war, wurde er sehr zornig und sandte aus, ließ alle Kleinkinder in Bethlehem ermorden, und zwar in deren ganzen Region von einem **zwei**jährigen und darunter, entsprechend der Zeit, die er von den Weisen akribisch erforscht hatte.

Vers 17

Hierauf wurde das durch den Propheten Jeremia Gesagte erfüllt, als er sagte:

Vers 18

[Eine Stimme wurde in Rama gehört, ein Klagen und ein Weinen und lautes Wehklagen. Rahel beweinte ihre Söhne, und sie wollte sich nicht trösten lassen, weil sie nicht \(mehr\) sind.](#)

Jeremia 31,15

Vers 19

(Als) nämlich Herodes gestorben war, siehe, da erschien Joseph in einem Traum in Ägypten ein Engel des Herrn

Vers 20

und sagte: Steh auf, nimm das Kleinkind und seine Mutter mit und ziehe in das Land Israel! Denn die, die die Seele des Kleinkindes fordern, sind gestorben.

Vers 21

Und er stand auf, nahm das Kleinkind und seine Mutter mit und kam in das Land Israel hinein.

Vers 22

(Als) er hörte, dass Archelaus König anstelle seines Vaters Herodes war, fürchtete er sich, dorthin zurückzugehen. (Weil) er aber durch Gott in einem Traum gewarnt wurde, zog er sich in die Gegend von Galiläa zurück.

Vers 23

und er kam (und) ließ sich in einer Stadt nieder, genannt Nazareth, auf diese Weise erfüllte sich das durch die Propheten Gesagte, dass er [ein Nazoräer](#) gerufen werden wird.

Nazareth und Nazoräer kommen vom hebräischen Wort: נצר = Spross, Setzling, bewachen, behüten, bewahren => Jesus ist der Spross, der den heiligen Willen seines Vaters behütet hat und selbst als Spross vom Vater behütet wurde. Welche Propheten meint Matthäus? *Jesaja 11,1*: Und ein **Spross** wird aus dem Wurzelstock Isais herauskommen, und ein **Spross** aus seinen Wurzeln wird Frucht tragen. *Jeremia 1,5*: Bevor ich dich im Leib **sprießen** ließ, habe ich dich gekannt, und bevor du aus dem Mutterleib herausgingst, habe ich dich geheiligt, ich habe dich (als) einen Propheten für die Nationen gegeben.

Kapitel 3

Vers 1

Und in jenen Tagen tritt Johannes der Täufer auf, (als) er in der Wüste Judäas öffentlich bekanntmacht

Vers 2

und sagt: Ändert euren Sinn, denn das Königreich der Himmel hat sich genähert!

Vers 3

Denn dieser ist der durch Jesaja, den Propheten redete, sagte: [Eine Stimme eines Rufenden in der Wüste. Richtet den Weg des Herrn her! Macht seine Straße eben!](#)

Jesaja 40,3

Vers 4

Er, Johannes, hatte nämlich sein Kleid aus Haaren eines Kamels und einen ledernen Gürtel um seine Hüfte herum, ferner war seine Nahrung: Heuschrecken und wilder Honig.

2.Könige 1,8: Johannes der Täufer war ähnlich wie Elia gekleidet.

Vers 5

Da ging Jerusalem zu ihm hinaus, und auch ganz Judäa als auch die ganze Umgebung des Jordans.

Vers 6

Und sie wurden von ihm im Fluss Jordan getauft, (als) sie ihre Sünden bekannten.

Vers 7

(Als) er aber viele der Pharisäer und Sadduzäer zu seiner Taufe kommen sah, sagte er zu ihnen: Nachwuchs von Giftschlangen, wer hat euch versprochen, dem zukünftigen Zorn zu entfliehen?

Vers 8

Bringt nun Frucht hervor, die der Reue würdig ist,

Vers 9

und bildet euch nicht ein und sagt bei euch: Wir haben den Vater Abraham. Denn ich sage euch: Gott vermag aus diesen Steinen, dem Abraham Kinder zu erwecken.

Vers 10

Jedoch wurde schon die Axt zur Wurzel der Bäume hingelegt. So wird jeder Baum, der keine gute Früchte trägt, abgeschlagen und ins Feuer geworfen werden.

Vers 11

Ich einerseits taufe euch im Wasser zur Buße, jedoch der, der nach mir kommt, ist stärker als ich, diesem bin ich nicht gut genug, die Sandalen zu tragen, er wird euch im Heiligen Geist und Feuer taufen.

Vers 12

In dessen Hand (ist) die Wurfschaufel, und er wird seine Tenne gründlich reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln, jedoch die Spreu wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.

αβυσσος = unauslöschlich, unvergänglich (Asbest)

Vers 13

Darauf kommt Jesus von Galiläa an den Jordan zum Johannes hin, um von ihm getauft zu werden.

Vers 14

Johannes jedoch versuchte ihn abzuhalten, indem er sagte: Ich habe (es) nötig, von dir getauft zu werden, und du kommst zu mir?

Vers 15

(Als) aber Jesus antwortete, sagte er zu ihm: Gestatte es jetzt! Denn auf diese Weise ziemt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da gestattete er es ihm.

Vers 16

Und (nachdem) Jesus getauft wurde, stieg er sofort aus dem Wasser empor. Und siehe, die Himmel wurden ihm geöffnet, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabsteigen und auf ihn kommen.

Vers 17

Und siehe, eine Stimme aus den Himmeln sagte: [Dieser ist mein geliebter Sohn](#), in dem ich Wohlgefallen habe.

Psalm 2,7

Kapitel 4

Vers 1

Sodann wurde Jesus vom Geist in die Wüste hinaufgeführt, um vom Teufel versucht zu werden.

διαβολος = Diabolos, Teufel, wörtlich: Durchwerfer

Vers 2

Und (nachdem) er **vierzig** Tage und **vierzig** Nächte gefastet hat, war er hinterher hungrig.

Vers 3

Und (nachdem) er herangetreten war, sagte der, der versucht, zu ihm: Wenn du der Sohn Gottes bist, sprich, auf dass diese Steine Brote werden.

Vers 4

Jedoch er antwortete und sagte: Geschrieben ist: **Der Mensch wird nicht vom Brot allein leben, sondern von jedem gesprochenen Wort, das durch den Mund Gottes herausgeht.**

5.Mose 8,3

Vers 5

Danach nimmt der Teufel ihn mit in die Heilige Stadt hinein und stellte ihn auf den Flügel (=Spitze) des Tempelbezirks

Vers 6

und sagt zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, wirf dich hinunter! Geschrieben wurde nämlich: **Er wird seinen Engeln für dich anordnen, und sie werden dich auf Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein anstößt.**

Psalm 91,11-12

Vers 7

Jesus sprach zu ihm: Ferner wurde geschrieben: **Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.**

5.Mose 6,16

Vers 8

Wiederum nimmt ihn der Teufel mit auf einem sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Königreiche der Welt und ihre Herrlichkeit.

Vers 9

Und er sagte zu ihm: Diese (Dinge) werde ich dir alle geben, wenn du mich niederfallend anbetest.

Vers 10

Darauf sagt Jesus ihm: Entferne dich, Satan! Geschrieben wurde nämlich: [Den Herrn, deinen Gott, sollst du ehrfurchtsvoll huldigen, und ihn allein sollst du dich hingeben \(=dienen\)!](#)

5.Mose 6,13 und 10,20

Vers 11

Da verlässt ihn der Teufel, und siehe, Boten traten nahe herbei und bedienten ihn.

Vers 12

Und (weil) er gehört hatte, dass Johannes überantwortet worden war, brach er nach Galiläa auf.

Vers 13

Und (nachdem) er Nazareth verlassen hatte, kam er und ließ sich in dem am See gelegenen Kapernaum in den Gegenden von Sebulon und Naftali nieder,

Vers 14

damit das durch Jesaja, dem Propheten, Gesagte erfüllt werde, als er sagte:

Vers 15

[Land Sebulon und Land Naftali, Weg des Sees, gegenüber des Jordans, Galiläa der Nationen,](#)

Jesaja 8,23

Vers 16

[das Volk, das in Finsternis sitzt, hat ein großes Licht gesehen, und denen, die im Land und Todesschatten sitzen, ist ein Licht aufgegangen.](#)

Jesaja 9,1

Vers 17

Von da an begann Jesus zu verkündigen und zu sagen: Ändert euer Ansinnen, denn das Königreich der Himmel hat sich genähert!

Vers 18

Und (als) er am See Galiläas entlang umherging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, ein Wurfnetz in den See werfen. Denn sie waren Fischer.

Vers 19

Und er sagt ihnen: Macht euch auf, mir nach! Und ich werde euch zu Menschenfischern machen.

Vers 20

Und sie folgten ihm sofort, (nachdem) sie die Netze fallen gelassen haben.

Vers 21

Und (als) er von dort weiterging, sah er **zwei** andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Boot mit ihrem Vater Zebedäus ihre Netze in Ordnung bringen. Und er rief sie.

Vers 22

Und sie folgten ihm sofort, (nachdem) sie das Boot und ihren Vater verlassen haben.

Vers 23

Und er zog in ganz Galiläa umher, lehrend in ihren Synagogen und verkündigend das Evangelium vom Königreich und heilend jede Krankheit und jede Schwäche im Volk.

Vers 24

Und die Kunde von ihm ging in das ganze Syrien hinaus, und sie brachten zu ihm hin alle, die durch verschiedene Krankheiten böse erkrankt waren, und die, mit Qualen behaftet waren, und Dämonisierte und Mondsüchtige und Gelähmte, und er heilt sie.

Vers 25

Und viele Volksmengen von Galiläa und (der) Dekapolis und Jerusalem und Judäa und gegenüber dem Jordan folgten ihm.

Kapitel 5

Vers 1

Und (als) er die Volksmengen sah, stieg er auf den Berg, und (nachdem) er sich gesetzt hatte, kamen seine Jünger zu ihm.

Vers 2

Und (als) er seinen Mund geöffnet hatte, lehrte er sie und sagte:

Vers 3

Selig sind die Armen dem Geist nach, da ihrer das Königreich der Himmel ist.

Vers 4

Selig sind die, die trauern, da sie getröstet werden werden.

παρακαλεω = aufrufen, ermuntern, trösten

Vers 5

Selig sind die **Sanftmütigen, da sie die Erde beerben werden.**

Psalm 37,11

Vers 6

Selig sind die, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, da sie gestillt werden werden.

Vers 7

Selig sind die, die barmherzig sind, da sie Barmherzigkeit erfahren werden werden.

Vers 8

Selig sind die, die dem Herzen rein sind, da sie Gott sehen werden.

Vers 9

Selig sind die, die Frieden machen (=stiften), da sie Söhne Gottes gerufen werden werden.

Vers 10

Selig sind die, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt worden sind, weil ihnen das Königreich der Himmel ist.

Vers 11

Selig seid ihr, sooft sie euch schmähen und verfolgen und gegen euch jedes böse Wort lügend um meiner willen sagen.

Vers 12

Freut euch und frohlockt, weil euer Lohn in den Himmeln groß ist! Denn auf diese Weise jagten sie die vor euch (gewesenen) Propheten nach.

Vers 13

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn aber das Salz fade geworden ist, womit wird es seine Salzwürze wiedererhalten? Zu nichts ist es mehr stark, außer hinausgeworfen (und) von den Menschen zertreten zu werden.

Vers 14

Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die oben auf dem Berg liegt, kann nicht verborgen werden.

Vers 15

(Menschen) zünden auch nicht eine Lampe an und stellen sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter, und so leuchtet sie allen (Menschen) im Haus.

Vers 16

Auf diese Weise soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euern Vater in den Himmeln.

Vers 17

Denkt nicht, dass ich gekommen bin, um das Gesetz und die Propheten abzuschaffen! Ich bin nicht gekommen, um abzuschaffen, sondern zu vollbringen.

Vers 18

Amen, denn ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergeht, wird auf keinen Fall **ein** Jota oder **ein** Strichlein vom Gesetz vergehen, bis sich alles ereignet hat.

Vers 19

Wer immer nun **eines** dieser Gebote, ein Geringes, löst und auf diese Weise die Menschen lehrt, wird ein geringer im Königreich der Himmel genannt werden, wer immer aber (die Gebote) tut und lehrt, der wird ein Großer im Königreich der Himmel genannt werden.

Vers 20

Denn ich sage euch, dass ihr auf keinen Fall in das Königreich der Himmel hineinkommen werdet, wenn eure Gerechtigkeit nicht völlig die der Schriftgelehrten und Pharisäer überflügelt.

Vers 21

Ihr habt gehört, das den Alten gesagt worden: **Du sollst nicht töten!** Wer immer aber tötet, wird dem Gericht unterworfen sein!

2.Mose 20,13; 5.Mose 5,17

Vers 22

Aber ich sage euch, dass jeder, der seinem Bruder grundlos zürnt, wird dem Gericht unterworfen sein. Wenn immer aber jemand zu seinem Bruder sagt: „Dummkopf“, wird dem Hohen Rat unterworfen sein. Wenn immer jemand aber sagt: „Narr“, wird in die Gehenna des Feuers ausgesetzt sein.

Dummkopf, Hohlkopf = ρακα = Raka = ריקא = **leerer** Kopf (aramäisch)

Hoher Rat = συνέδριον = Synedrium

Narr = μωρε = μωρός = schwachsinnig, töricht, dumm, einfältig, hirnlos

Gehenna = γέεννα = גיא הנם = Das Wort kommt aus dem Hebräischen und heißt Tal von Hinnom und ist ein Tal in Jerusalem. Es ist eine Bezeichnung für den Ort (oder Zustand) der ewigen Strafe (die Hölle). Es wurde so genannt wegen der Schreie der kleinen Kinder, die in die feurigen Arme Molochs, d. h. eines Götzen in Gestalt eines Stiers, geworfen wurden. Die Juden verabscheuten diesen Ort so sehr, nachdem diese schrecklichen Opfer von König Josia abgeschafft worden waren (2. Könige 23,10), dass sie nicht nur alle Arten von Abfall, sondern sogar die Leichen von Tieren und Verbrechern, die hingerichtet worden waren, dort hineinwarfen. Und da immer Feuer benötigt wurde, um die Leichen zu verbrennen, damit die Luft nicht durch die Verwesung verpestet wurde, kam es, dass der Ort Gehenna des Feuers genannt wurde.

Vers 23

Wenn du nun deine Gabe zum Altar hinträgst und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat,

Vers 24

lass dort deine Gabe vor dem Altar und gehe zuerst hin, söhne dich mit deinem Bruder aus, und dann, (wenn) du zurückgekommen bist, bringe deine Gabe dar!

Vers 25

Sei deinem Ankläger schnell wohlgesinnt, solange du mit ihm auf dem Weg bist, damit dich der Ankläger nicht dem Richter und der Richter dem Henkersknecht übergibt und du ins Gefängnis geworfen wirst.

Vers 26

Amen, ich sage dir: Keinesfalls wirst du von dort herauskommen, bis du den letzten Quadrans zurückbezahlt hat.

Quadrans = κοδραντης: Der Quadrans war eine römische Münze, nämlich ein 1/64 eines Denars, welche das kleinste Nominal des römischen Geldsystems darstellte.

Vers 27

Ihr habt gehört, das gesagt wurde: **Du sollst nicht ehebrechen!**

2.Mose 20,14; 5.Mose 5,18

Vers 28

Jedoch sage ich euch, dass jeder, der eine Frau zum Zweck, sie zu begehren, ansieht, hat schon die Ehe mit ihr im Herzen gebrochen.

Vers 29

Und wenn dein rechtes Auge dich zum Skandal verleitet, reiß es heraus und wirf (es) von dir! Denn es nützt dir, auf dass (=wenn) **eines** deiner Glieder verloren geht und nicht dein ganzer Leib in die Gehenna geworfen wird.

Gehenna = γέεννα = גיא הנום = Das Wort kommt aus dem Hebräischen und heißt Tal von Hinnom und ist ein Tal in Jerusalem. Es ist eine Bezeichnung für den Ort (oder Zustand) der ewigen Strafe (die Hölle). Es wurde so genannt wegen der Schreie der kleinen Kinder, die in die feurigen Arme Molochs, d. h. eines Götzen in Gestalt eines Stiers, geworfen wurden. Die Juden verabscheuten diesen Ort so sehr, nachdem diese schrecklichen Opfer von König Josia abgeschafft worden waren (2. Könige 23,10), dass sie nicht nur alle Arten von Abfall, sondern sogar die Leichen von Tieren und Verbrechern, die hingerichtet worden waren, dort hineinwarfen. Und da immer Feuer benötigt wurde, um die Leichen zu verbrennen, damit die Luft nicht durch die Verwesung verpestet wurde, kam es, dass der Ort Gehenna des Feuers genannt wurde.

Vers 30

Und wenn deine rechte Hand dich zum Skandal verleitet, schlag sie ab und wirf (sie) von dir! Denn es nützt dir, auf dass (=wenn) **eines** deiner Glieder verloren geht und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.

Vers 31

Ferner ist gesagt worden: **Wer immer seine Frau entlässt, muss ihr einen Scheidebrief geben!**

5. Mose 24, 1

Vers 32

Ich aber sage euch: Jeder, der seine Frau entlässt, außer in einer Sache der Hurerei, verursacht, (dass) sie zum Ehebruch verführt wird, und wer immer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

Vers 33

Weiter habt ihr gehört, dass den Alten gesagt worden ist: **Du sollst kein Gelübde brechen, jedoch sollst du dem Herrn deine Gelübde bezahlen (=erfüllen).**

5.Mose 23,22

Vers 34

Jedoch rate ich euch, überhaupt nicht zu schwören. Weder beim Himmel, weil er der Thron Gottes ist,

Vers 35

noch bei der Erde, weil sie die Fußbank seiner Füße ist, noch bei Jerusalem, weil sie die Stadt des großen Königs ist,

Vers 36

noch bei deinem Haupt sollst du schwören, weil du **ein** Haar nicht weiß oder schwarz machen kannst.

Vers 37

Euer Wort soll jedoch sein: Ein Ja (sei) ein Ja, ein Nein (sei) ein Nein, aber was über diese (Worte) hinausgeht, ist vom Bösen.

Vers 38

Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: **(Gib) ein Auge für ein Auge und einen Zahn für einen Zahn.**

2.Mose 21,24; 3.Mose 24,20; 5.Mose 19,21

Vers 39

Ich jedoch sage euch, dem Bösen keinen Widerstand zu leisten, sondern jeder, der dir auf die rechte Backe schlägt, drehe ihm auch die andere hin!

Vers 40

Und dem, der dich anklagen und dein Untergewand nehmen will, dem überlass auch das Obergewand!

Vers 41

Und jeder, der dich zwingen wird, **eine** Meile (zu gehen), gehe mit ihm **zwei**!

Vers 42

Dem, der dich bittet, gib, und den, der von dir borgen will, verabscheue nicht!

Vers 43

Ihr hörtet, dass gesagt worden ist: [Du sollst deinen Nächsten lieben](#), und deinen Feind hassen!

3.Mose 19,18

Vers 44

Jedoch ich sage euch: Liebt eure Feinde, segnet, die euch verfluchen, tut Gutes denen, die euch hassen, und betet für die, die euch kränken und verfolgen,

Vers 45

auf das ihr Söhne eures Vaters in den Himmeln werdet, weil er seine Sonne über Böse und Gute aufgehen lässt, und (weil er) über Gerechte und die Ungerechte regnen lässt!

Vers 46

Denn wenn ihr die, die euch lieben, liebt, welchen Lohn habt ihr? Tun dasselbe nicht auch die Zolleintreiber?

Vers 47

Und wenn ihr bloß eure Brüder freundlich aufnehmt, was tut ihr Außerordentliches? Tun dasselbe nicht auch die Zolleintreiber?

Vers 48

Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

Kapitel 6

Vers 1

Achtet darauf, eure barmherzigen Taten nicht vor den Menschen zu vollbringen, zum Zweck, von ihnen angeschaut zu werden. Denn sonst gibt es gewiss keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln (ist).

Vers 2

Wenn immer du eine barmherzige Tat tust, blase nicht vor dir die Posaune, wie die Heuchler (es) in den Synagogen und in den Gassen tun, damit sie unter den Menschen verherrlicht werden. Amen, ich sage euch, sie haben ihren Lohn (bereits) empfangen.

Vers 3

(Wenn) du aber eine barmherzige Tat tust, lass deine linke (Hand) nicht wissen, was deine rechte (Hand) tut,

Vers 4

so dass deine barmherzige Tat im Verborgenen geschieht. Und dein Vater, der im Verborgenen hinsieht, wird dir vor aller Augen vergelten.

Vers 5

Und wenn immer du betest, sollst du nicht wie die Heuchler sein, weil sie in den Synagogen und an den Ecken der Plätze stehend zu beten lieben, damit sie vor Menschen glänzen. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn empfangen.

Vers 6

Und wenn immer du betest, geh in deine Kammer hinein und, (nachdem) du deine Tür verschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist, und dein Vater, der im Verborgenen hinsieht, wird es dir vor aller Augen vergelten.

Vers 7

Und (wenn) ihr betet, plappert nicht wie die Völker! Sie meinen ja, dass sie in (=mit) ihrer gewaltigen Wortansammlung erhört werden würden.

Vers 8

Folglich gleicht ihnen nicht! Denn euer Vater weiß, was ihr nötig habt, bevor ihr ihn bittet.

Vers 9

Folglich sollt ihr auf diese Weise beten: Unser Vater, der in den Himmeln (ist), dein Name werde geheiligt!

Vers 10

Dein Königreich lass kommen, dein Wille lass geschehen, so wie im Himmel, und auch auf Erden!

Vers 11

Gib uns heute unser (zum Leben) notwendige Brot!

Vers 12

Und erlasse uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldner erlassen.

Vers 13

Und bewege uns nicht in eine Versuchung hinein, sondern beschütze uns von dem Bösen, denn dein ist das Königreich und die Kraft und die Herrlichkeit bis zur Ewigkeit. Amen.

Vers 14

Denn wenn ihr den Menschen ihre Fehltritte vergibt, wird auch euch euer himmlischer Vater (eure Fehltritte) vergeben.

Vers 15

Wenn ihr aber den Menschen ihre Fehlritte nicht vergebt, wird euer Vater eure Fehlritte auch nicht vergeben.

Vers 16

Und wann immer ihr fastet, seid nicht wie betrübt blickenden Heuchler! Sie bringen nämlich ihre Angesichter zum Verschwinden, auf dass sie den Menschen fastend erscheinen. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn (bereits) empfangen.

Vers 17

Du aber, der du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht,

Vers 18

so dass du den Menschen nicht fassend erscheinst, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist. Und dein Vater, der im Verborgenen hinschaut, wird dir vergelten.

Vers 19

Bevorratet nicht für euch auf der Erde Vorratskammern, wo Motte und Wurmfraß zerstören und wo Diebe durchgraben und stehlen.

Vers 20

Bevorratet für euch im Himmel Vorratskammern, wo weder Motte noch Wurmfraß zerstören und wo Diebe nicht durchgraben und nicht stehlen.

Vers 21

Denn wo deine Vorratskammer ist, dort wird auch dein Herz sein

Vers 22

Das Auge ist die Lampe des Leibes. Wenn nun dein Auge einfach (=ungeteilt) ist, wird dein ganzer Leib leuchtend sein.

Vers 23

Jedoch wenn dein Auge schlimm ist, wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist, wie groß (wird) die Finsternis (sein)?

Vers 24

Niemand kann **zwei** Herren dienen. Denn, entweder wird er den **einen** hassen und den anderen lieben oder sich (dem) **einen** annehmen, und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott und einem Mammon dienen.

Mammon = μαμμωνα = ממונא = Geld, Geldgewinn, Gewinn, Bestechungsgeld (aramäisch)

Vers 25

Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um eure Seele, was ihr essen oder trinken werdet, und nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht die Seele mehr als die Nahrung und der Leib (mehr) als die Kleidung?

Vers 26

Blickt zu den Vögeln des Himmels, weil sie nicht säen und nicht ernten und nicht in ihre Scheunen sammeln, doch euer himmlischer Vater speist sie. Unterscheidet ihr euch nicht vielmehr von ihnen (=übertrefft ihr sie nicht bei weitem)?

Vers 27

Und wer von euch, der sorgt, kann zu seiner Körpergröße **eine** Elle hinzufügen?

oder

Und wer von euch, der sorgt, kann zu seiner Lebenslänge **eine** Elle hinzufügen?

Vers 28

Und warum sorgt ihr (euch) über Bekleidung? Erforscht die Lilien des Feldes, wie sie wachsen! Sie mühen sich nicht ab, noch spinnen sie.

Vers 29

Und ich sage euch, dass selbst Salomo in all seiner Herrlichkeit nicht umkleidet war wie **eine** von diesen.

Vers 30

Und wenn Gott das Gras des Feldes, das heute ist und morgen in den Ofen hineingeworfen wird, so bekleidet, (wird er) nicht vielmehr euch (bekleiden), Kleingläubige?

Vers 31

Deshalb sorgt nicht, indem ihr sagt: Was sollen wir essen? oder Was sollen wir trinken? oder Was sollen wir uns umwerfen? (=Mit was sollen wir uns umkleiden?)

Vers 32

Denn all diese (Dinge) erstreben die Völker, denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr alle diese (Dinge) nötig habt.

Vers 33

Und sucht zuerst das Königreich Gottes und seine Gerechtigkeit, und alle diese (Dinge) wird (=werden) euch hinzugefügt werden.

Vers 34

Sorgt nun nicht in den morgigen (Tag) hinein. Denn der morgige (Tag) wird seiner selbst sorgen, genug (ist) dem Tag seine Last.

Kapitel 7

Vers 1

Urteilt nicht, damit ihr nicht verurteilt werdet!

Vers 2

Denn mit welchem Urteil ihr urteilt, werdet ihr verurteilt werden, und mit welchem Maß ihr messt, wird euch bemessen werden.

Vers 3

Und was siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, jedoch in deinem Auge den Balken bemerkst du nicht?

Vers 4

Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Lass es zu! ich werde den Splitter aus deinem Augen entfernen, doch siehe: Der Balken ist in deinem Auge.

Vers 5

Heuchler, entferne zuerst den Balken aus deinem Auge und dann wirst du klarsehen, um den Splitter aus dem Auge deines Bruders zu entfernen!

Vers 6

Gebt nicht das Heilige den Hunden, und werft eure Perlen nicht vor die Schweine, damit sie sie nicht mit ihren Füßen zertreten werden und, (nachdem) sie umgekehrt sind, euch hin und her reißen!

Vers 7

Bittet, und es wird euch gegeben werden! Forscht, und ihr werdet finden! Klopft an, und es wird euch geöffnet werden!

Vers 8

Denn jeder, der bittet, empfängt, und (jeder), der sucht, findet, und (jedem), der anklopft, wird geöffnet werden.

Vers 9

Oder was ist euch zufolge ein Mensch, den sein Sohn (um) Brot bitten wird, der ihm etwa einen Stein übergeben wird?

Vers 10

Oder (um) einen Fisch bitten wird, der ihm etwa eine Schlange übergeben wird?

Vers 11

Wenn ihr also, die ihr böse seid, gute Gaben euren Kindern geben könnt, wieviel mehr wird euer Vater, der in den Himmel ist, Gutes geben denen, die ihn bitten!

Vers 12

Also alles, so viel wie ihr wollt, dass euch die Menschen tun, in dem Maße tut auch ihr ihnen. In der Tat, dies ist das Gesetz und die Propheten.

Vers 13

Geht durch das schmale Tor hinein! Denn breit ist das Tor und geräumig ist der Weg, der ins Verderben führt, und viele sind (es), die durch es (= das breite Tor) hineingehen.

Vers 14

Wie schmal ist das Tor und (wie) eingengt ist der Weg, der ins Leben führt, und wenige sind (es), die es (= das schmale Tor) finden.

Vers 15

Nehmt euch in Acht vor den Pseudopropheten, welche zu euch in Kleidern von Schafen kommen, inwendig sind sie jedoch räuberische Wölfe.

Vers 16

Von den Früchten lernt ihr sie zu erkennen. Sammeln sie (=Menschen) etwa von Dornbüschen Trauben und von Disteln Feigen?

Vers 17

Daher trägt ein jeder edle Baum vortreffliche Früchte, jedoch ein morscher Baum trägt kranke Früchte.

Vers 18

Ein edler Baum vermag nicht, kranke Früchte zu tragen, noch (vermag) ein morscher Baum, vortreffliche Früchte zu tragen.

Vers 19

Jeder Baum, der keine vortreffliche Frucht trägt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.

Vers 20

Also werdet ihr sie an ihren Früchten erkennen.

Vers 21

Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr, wird in das Königreich der Himmel hineinkommen, sondern der, der den Willen meines Vaters, der in den Himmeln ist, tut.

Vers 22

Viele werden zu mir an jenem Tag sagen: Herr, Herr, haben wir nicht (mit) deinem Namen prophetisch geredet und (mit) deinem Namen Dämonen hinausgeworfen und (mit) deinem Namen viele kraftvolle Taten getan?

Vers 23

Und dann werde ich ihnen öffentlich bekennen: Niemals habe ich euch erkannt. [Entfernt euch von mir, die, die ihr die Gesetzlosigkeit ausübt!](#)

Psalm 6,9

Vers 24

Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, ihn werde ich einem klugen Mann gleichstellen, welcher sein Haus auf dem Felsen baute.

Vers 25

Und ein Starkregen fiel herab, und die Sturzflüsse kamen, und die Winde wehten und schlugen gegen jenes Haus, und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet worden.

Vers 26

Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, wird einem törichten Mann gleich sein, welcher sein Haus auf den Sand baute.

Vers 27

Und der Starkregen fiel herab, und die Sturzflüsse kamen, und die Winde wehten und schlugen gegen jenes Haus, und es fiel, und sein Sturz war groß.

Vers 28

Und es geschah: Als Jesus diese Worte vollendet hatte, wurden die Menschenmengen über seine Lehre verwirrt.

Vers 29

Denn er hat sie gelehrt wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie die Schriftgelehrten.

Kapitel 8

Vers 1

(Nachdem) er aber vom Berg herabgestiegen war, folgten ihm viele Menschenmengen nach.

Vers 2

Und siehe, ein Leprakranker kam hinzu, beugte sich vor ihm nieder (und) sagte: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen.

Vers 3

Und (nachdem) er die Hand ausstreckt hatte, berührte Jesus ihn und sagte: Ich will, sei gereinigt! Und sogleich wurde seine Lepra gereinigt.

Vers 4

Und Jesus sagt zu ihm: Sieh zu, sage (es) niemandem, sondern geh hin, zeige dich dem Priester und bringe die Gabe dar, die Mose angeordnet hat, ihnen zu einem Zeugnis!

Vers 5

Und (nachdem) er nach Kapernaum hineingegangen war, kam ein Zenturio zu ihm, der ihn anflehte

Vers 6

und sagte: Herr, mein Diener wurde im Haus gelähmt dahingeworfen, entsetzlich gemartert.

Vers 7

Und er sagt zu ihm: Ich, (wenn) ich komme, werde ihn therapieren (=heilen).

Vers 8

Und der Zenturio antwortete und sagte: Herr, ich bin nicht genug, auf dass du unter mein Dach hineingehst, sondern sprich nur durch ein Wort und mein Diener wird geheilt werden.

Vers 9

Denn auch ich bin ein Mann unter einer Obrigkeit und habe Soldaten unter mir. Und ich sage zu demjenigen: Geh! Und er geht. Und zu einem anderen: Komm! Und er kommt. Und zu meinem Knecht: Tu dies! Und er tut (es).

Vers 10

Und (als) er (dies) gehört hatte, wunderte Jesus sich und sagte zu denen, die nachfolgten: Amen, ich sage euch, selbst in Israel habe ich nicht einen so großen Glauben gefunden.

Vers 11

Und ich sage euch, dass viele von dem Aufgang und dem Untergang (der Sonne) kommen werden und sich mit Abraham, Isaak und Jakob in dem Königreich der Himmel (zum Mahl) lagern werden.

Vers 12

Aber die Söhne des Königreichs werden in die äußerste Finsternis hinausgeworfen werden. Dort wird das Wehklagen sein, auch das Knirschen der Zähne.

Vers 13

Und Jesus sagt zu dem Zenturio: Geh hin! Wie du geglaubt hast, soll dir geschehen! Und sein Diener wurde in jener Stunde geheilt.

Vers 14

Und (nachdem) Jesus zum Haus des Petrus gekommen war, sah er dessen Schwiegermutter niedergeworfen und fiebernd.

Vers 15

Und er berührte ihre Hand, und das Fieber verließ sie, und sie erhob sich und diente ihm.

Vers 16

Und (als es) Abend geworden war, brachten sie ihm viele Dämonisierte, und er warf die Geister mit einem Wort hinaus und therapierte alle, die Leiden besaßen,

Vers 17

damit das, was durch Jesaja, den Propheten, gesagt wurde, erfüllt werde, als er sagte: [Er selbst nahm unsere Kraftlosigkeiten auf und trug die Krankheiten fort.](#)

Jesaja 53,4

Vers 18

Und (als) Jesus viele Menschenmengen um sich sah, ordnete er an, zur gegenüberliegenden (Seite) hinüber zureisen.

Vers 19

Und (nachdem) **ein** Schriftgelehrter herangetreten war, sagte er zu ihm: Lehrer, ich werde dir folgen, wo immer du hingehst.

Vers 20

Und Jesus sagt zu ihm: Die Füchse haben Höhle und die Vögel des Himmels einen Lagerort, jedoch der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt lagern kann.

Vers 21

Und ein anderer seiner Jünger sagte zu ihm: Herr, gestatte mir, zuerst hinzugehen und meinen Vater zu begraben!

Vers 22

Und Jesus sagt zu ihm: Folge mir nach und überlasse den Toten, ihre Toten zu begraben!

Vers 23

Und (als) er ins Boot eingestiegen war, folgten ihm seine Jünger nach.

Vers 24

Und siehe, ein großes Beben entstand im See, so dass das Boot von den Wellen zugedeckt wurde, jedoch er schlief.

σεισμός = Beben, Seebeben, Erdbeben

Vers 25

Und (nachdem) sie sich angenähert hatten, weckten sie ihn und sagten: Herr, rette (uns), wir gehen unter!

Vers 26

Und er sagt zu ihnen: Was seid ihr ängstlich, Kleingläubige? Dann, (nachdem) er aufgestanden war, wies er die Winde und den See zurecht, und eine große Stille geschah.

Vers 27

Und die Menschen staunten und sagten: Was für einer ist dieser, dass ihm sowohl die Winde als auch der See gehorchen?

Vers 28

Und (als) er zu der gegenüberliegende (Seite) in das Gebiet der Gergesener gekommen war, begegneten ihm **zwei** aus den Gräbern herausgekommene, sehr gefährliche Dämonisierte, so dass keiner über jenen Weg entlangziehen konnte.

Vers 29

Und siehe, sie schrien und sagten: Was (ist) uns und dir, Jesus, Sohn Gottes? Bist du hierhergekommen, um vor der Zeit uns zu quälen?

Der Ausdruck "Was ist mir und dir" kommt aus dem Hebräischen „מָה לִּי וּלְךָ“ und hat im Wesentlichen zwei Bedeutungen: Was habe ich dir getan, dass du mir das antust? (Richt. 11,12; 2.Chron. 35,21; 1.Kön.17,18) **oder** Was ziehst du mich in eine Sache hinein, was eigentlich deine Sache ist? (2. Kön.3,13) Die Dämonisierten wollen Jesus sagen: Was uns (unsere Sache) ist, ist noch lange nicht dir (deine Sache), warum willst du uns etwas antun?

Vers 30

Und eine Herde von vielen Schweinen weidete weit entfernt von ihnen.

Vers 31

Und die Dämonen baten ihn und sagten: Wenn du uns hinauswirfst, erlaube uns, in die Herde der Schweine fortzugehen!

Vers 32

Und er sagte zu ihnen: Geht fort! Und (nachdem) sie ausgefahren waren, gingen sie in die Schweine hinein, und siehe, die ganze Herde eilte von dem Abhang herab weiter in den See und kamen in den Wassern um.

Vers 33

Und die, die (die Schweine) weideten, flohen, und (als) sie in die Stadt hineingingen, verkündigten sie alle (Dinge), auch die (Dinge) über die Dämonisierten.

Vers 34

Und siehe, die ganze Stadt ging zur Begegnung mit Jesus hinaus, und (als) sie ihn gesehen hatten, baten sie ihn, dass er sich von ihren Grenzen entferne.

Kapitel 9

Vers 1

Und (als) in ein Boot eingestiegen war, fuhr er hinüber und kam in die eigene Stadt.

Vers 2

Und siehe, sie brachten zu ihm einen Gelähmten, (der) auf ein Bett geworfen war. Und (als) Jesus ihren Glauben sah, sagte er zum Gelähmten: Sei guten Mutes, Kind! Deine Sünden sind vergeben worden.

Vers 3

Und siehe, einige der Schriftgelehrten sagten unter sich: Dieser lästert.

Vers 4

Und als Jesus ihre Gedanken erkannte, sagte er: Warum denkt ihr böse (Dinge) in euren Herzen?

Vers 5

Was ist nämlich einfacher? Zu sagen: Deine Sünden sind vergeben! Oder zu sagen: Steh auf und geh umher!

Vers 6

Damit ihr jedoch seht, dass der Sohn des Menschen Autorität hat, auf der Erde Sünden zu vergeben, sagte er dann dem Gelähmten: Steh auf, hebe dein Liegematte auf und gehe zu deinem Haus!

Vers 7

Und er stand auf und ging zu seinem Haus.

Vers 8

Und (nachdem) sie (dieses) gesehen hatten, fürchteten sich die Leute und glorifizierten Gott, der solche Autorität den Menschen gegeben hat.

Vers 9

Und (als) Jesus von dort fortging, sah er einen Mann, Matthäus genannt, der bei dem Zollgebäude saß. Und er sagte zu ihm: Folge mir! Und (als) er aufgestanden war, folgte er ihm.

Vers 10

Und es geschah, (als) Jesus im Haus zu Tisch lag, und siehe, viele Zolleintreiber und Sünder kamen (und) lagen zu Tisch mit Jesus und seinen Jüngern.

Vers 11

Und (nachdem) sie (das) gesehen haben, sagten die Pharisäer zu seinen Jüngern: Weswegen isst euer Lehrer mit Zolleintreibern und Sündern?

Vers 12

Und (nachdem) Jesus (das) gehört hatte, sagte er zu ihnen: Kein Bedürfnis an einen Arzt haben die Starken, jedoch die, die einen schlechten (Zustand) haben.

Vers 13

Geht hin und lernt, was da ist: **Erbarmen will ich und nicht Opfer**. Denn ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder zur Umkehr.

Hosea 6,6

Vers 14

Dann kommen zu ihm die Jünger des Johannes und sagen: Weswegen fasten wir und die Pharisäer oftmals, dagegen fasten deine Jünger nicht?

Vers 15

Und Jesus sagte zu ihnen: Können etwa die Söhne des Hochzeitsraums trauern, solange der Bräutigam mit ihnen ist? Andererseits werden Tage kommen, wo der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann werden sie fasten.

Vers 16

Dagegen näht niemand einen Aufnäher eines neuen Stoffstücks auf ein altes Obergewand auf, denn sein Füllstück reißt aus dem Obergewand aus, und ein schlimmer Riss entsteht.

Vers 17

Und sie (=Menschen) füllen keinen neuen Wein in alte Schläuche, denn sonst zerreißen sicherlich die Schläuche, und der Wein wird ausgeschüttet, und die Schläuche werden zerstört. Sondern sie füllen neuen Wein in neue Schläuche, und beide werden zusammen erhalten.

Vers 18

(Als) er diese (Dinge) zu ihnen gesagte hatte, siehe, ein Vorsteher kam und fiel vor ihm nieder und sagte: Meine Tochter hat soeben ihr Leben vollendet, komm doch und lege deine Hand auf sie auf, und sie wird leben!

Vers 19

Und Jesus erhob sich und folgte ihm nach, auch seine Jünger.

Vers 20

Und siehe, eine **zwölf** Jahre (lang) an Blutfluss leidende Frau kam von hinten hinzu und berührte die Quaste seines Obergewands.

Vers 21

Denn sie sagte zu sich selbst: Wenn ich nur sein Obergewand berühre, werde ich am Leben bleiben.

Vers 22

Und (nachdem) Jesus sich umgewandt und sie gesehen hatte, sagte er: Sei guten Mutes, Tochter! Dein Glaube hat dich geheilt. Und die Frau war von jener Stunde an geheilt.

Vers 23

Und (als) Jesus in das Haus des Vorstehers kam und die Flötenspieler und die lärmende Menge gesehen hatte,

Vers 24

sagte er zu ihnen: Geht fort! Denn das Mädchen hat ihr Leben nicht vollendet, sondern es schläft. Und sie verhöhnten ihn.

Vers 25

Und als die Menge hinausgeworfen war, ging er hinein und ergriff ihre Hand, und das Mädchen richtete sich auf.

Vers 26

Und dieser Bericht ging in jenes ganze Land hinaus.

Vers 27

Und (als) Jesus von dort fortging, folgten (ihm) **zwei** Blinde, die schrien und sagten: Erbarme dich unser, Sohn Davids!

Vers 28

Und (als) er in das Haus gekommen war, traten die Blinden zu ihm. Und Jesus sagte zu ihnen: Glaubt ihr, dass ich das tun kann? Sie sagten zu ihm: Ja, Herr.

Vers 29

Da berührte er ihre Augen und sagte: Nach eurem Glauben geschehe euch!

Vers 30

Und ihre Augen wurden geöffnet. Und Jesus warnte sie mit Nachdruck und sagte: Seht zu, dass niemand (es) erfährt.

Vers 31

(Nachdem) sie jedoch hinausgegangen waren, berichteten sie über ihn in jenem ganzen Land.

Vers 32

Und (während) sie hinausgingen, siehe, (da) brachten sie einen stummen Mann zu ihm, der von einem Dämon geplagt war.

Vers 33

Und (nachdem) der Dämon ausgetrieben war, redete der Stumme. Und die Leute wunderten sich und sagten: So etwas wurde in Israel noch nie gesehen!

Vers 34

Die Pharisäer jedoch sagten: Er treibt die Dämonen durch den Herrscher der Dämonen aus.

Vers 35

Und Jesus ging umher in alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium vom Königreich und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen im Volk.

Vers 36

Und (nachdem) er die Volksmengen gesehen hatte, hatte er Mitleid mit ihnen, denn sie waren erschöpft und niedergeworfen wie Schafe, die keinen Hirten haben.

Vers 37

Darauf sagte er zu seinen Jüngern: Diese Ernte ist reichlich, jedoch der Arbeiter (sind) wenige.

Vers 38

Fleht nun den Herrn der Ernte an, dass er Arbeiter in seine Ernte hinauswerfe (=aussende)!

Kapitel 10

Vers 1

Und (nachdem) er seine **zwölf** Jünger zu sich gerufen hatte, gab er ihnen Vollmacht, um unreine Geister auszutreiben und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu therapieren.

Vers 2

Und die Namen von den **zwölf** Aposteln sind diese: als erster Simon, der Petrus genannt (wird) und Andreas, sein Bruder, und Jakobus, der (Sohn) des Zebedäus und Johannes, sein Bruder,

Vers 3

Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zolleintreiber, Jakobus, der (Sohn) des Alphäus, und Thaddäus,

Bartholomäus = βαρθολομαῖος = בר תלמי = Sohn des Talmi (aramäisch)

Vers 4

Simon, der Kananaïos, und Judas, der Iskariot, der ihn auch übergeben hat.

Kananaïos = κανανιτης = כנני = eifernd, eifersüchtig (aramäisch), siehe Markus 3,18; Lukas 6,15; Apostelgeschichte 1,13

Vers 5

Diese **Zwölf** sandte Jesus aus, (nachdem) er ihnen aufgetragen hatte, sagte er: Geht nicht zu dem Weg der Nationen hin und geht nicht in eine Stadt der Samariter hinein!

Vers 6

Jedoch geht vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israels!

Vers 7

Und (wenn) ihr geht, verkündet sagend, dass das Königreich der Himmel sich genähert hat.

Vers 8

Therapiert Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, werft Dämonen hinaus! Als Geschenk habt ihr empfangen, als Geschenk gebt!

Vers 9

Habt kein Gold nicht einmal Silber noch Kupfer in euren Gürteln in Besitz,

Vers 10

noch einen Reisesack für den Weg noch zwei Untergewänder noch Sandalen noch Stäbe! Denn der Arbeiter ist seiner Nahrung wert.

Vers 11

Und in welche Stadt oder (in welches) Dorf ihr immer hineinkommt, erforscht, wer darin würdig ist! Und bleibt dort, jedenfalls, bis ihr weggeht!

Vers 12

Und wenn du in das Haus hineingehst, grüßt es!

Vers 13

Und einerseits, wenn das Haus würdig ist, soll euer Friede über es kommen! Andererseits, wenn (es) nicht würdig ist, soll sich euer Friede zu euch zurückwenden!

Vers 14

Und wer auch immer euch nicht aufnimmt und auf eure Worten nicht hört, schüttelt den Staub eurer Füße ab, (wenn ihr) aus dem Haus oder (aus) jener Stadt hinausgeht!

Vers 15

Amen, ich sage euch: Dem Land von Sodom und Gomorra wird es am Tag des Gerichts erträglicher ergehen als jener Stadt.

Vers 16

Siehe, ich sende euch wie Schafe in die Mitte von Wölfen. Werdet nun klug wie die Schlangen und lauter (=ohne Beimischung des Bösen) wie die Tauben.

Vers 17

Jedoch hütet euch vor den Menschen! Denn sie werden euch an die Gerichte überliefern und euch in ihren Synagogen auspeitschen.

μαστιγῶν = bestrafen, geißeln, auspeitschen

Vers 18

Ferner werdet ihr auch vor Führer und Könige meines wegen geführt werden, für sie und den Völkern zum Zeugnis.

Vers 19

Und wenn sie euch überliefern, sorgt euch nicht, wie oder was ihr sprechen sollt. Denn es wird euch in derselben Stunde gegeben werden, was ihr sprechen sollt.

Vers 20

Denn nicht ihr seid die Sprechenden, sondern der Geist eures Vaters ist der, der in euch spricht.

Vers 21

Und ein Bruder wird einen Bruder zum Tod übergeben und ein Vater ein Kind, und Kinder werden gegen Eltern aufstehen und sie töten lassen.

Vers 22

Und ihr werdet von allen um meines Namens willen gehasst sein, jedoch der, der bis zum Ende daruntergeblieben ist, wird gerettet werden.

Vers 23

Und wenn sie euch in dieser Stadt verfolgen, flieht zu der nächsten! Amen, denn ich sage euch: Niemals werdet ihr die Städte Israels vollendet haben, bis der Sohn des Menschen gekommen ist.

Vers 24

Ein Schüler ist nicht über (seinem) Lehrer noch ein Knecht über seinem Herrn.

Vers 25

Es genügt dem Schüler, dass er wie sein Lehrer werde und der Knecht wie sein Herr. Wenn sie den Hausherrn Beelzebub genannt haben, wie viel mehr (werden sie) seine Hausgenossen (so nennen)!

βεελζεβουλ = Beelzebub = בעל זבול = „Herr der Wohnung“ wurde auch nach 2. Könige 1, 2+3+6+16 Beelzebub = בעל זבוב = „Herr der Fliegen“ genannt. Er ist ein Dämon einer heidnischen Gottheit.

Vers 26

Fürchtet euch nun nicht vor ihnen. Denn es ist nichts verhüllt, das nicht offenbart werden wird, und (nichts) verborgen, das nicht bekannt werden wird.

Vers 27

Das, was ich euch in der Finsternis sage, sagt im Licht! Und das, was ihr ins Ohr (geflüstert) hört, verkündet auf den Dächern!

Vers 28

Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, jedoch die Seele nicht töten können. Jedoch fürchtet vielmehr den, der sowohl die Seele als auch den Leib in der Gehenna zugrunde richten kann.

γέεννα = Gehenna = Luther hat es mit Hölle übersetzt. Gehenna ist eine Transliteration des hebräischen Begriffs גֵּי הִינּוֹם = Gei Hinnom = das Tal von Hinnom. Es ist ein Tal bei Jerusalem, wo dem Moloch durch Verbrennung Kinderopfer dargebracht worden sind.

Vers 29

Werden nicht zwei Sperling für ein Assarion verkauft? Und kein einziger von ihnen wird auf die Erde fallen ohne eures Vaters Wissen.

ἀσσάριον = Assarion = Es ist eine Kleinmünze aus Bronze in der Antike.

Vers 30

Von euch sind nämlich auch die Haare des Kopfes alle gezählt worden.

Vers 31

Also fürchtet euch nicht! Ihr übertrefft viele Sperlinge.

Vers 32

Jeder, der sich also vor den Menschen zu mir bekennen wird, zu dem werde ich mich auch vor meinem Vater bekennen, der in den Himmeln (ist).

Vers 33

Wer auch immer mich vor den Menschen verleugnen wird, den werde auch ich vor meinem Vater, der in den Himmeln ist, verleugnen.

Vers 34

Denkt nicht, dass ich gekommen bin, um Frieden auf die Erde fallen zu lassen. Ich bin nicht gekommen, Frieden fallen zu lassen, sondern ein Schwert.

Vers 35

Denn ich bin gekommen, um **einen Mann mit seinem Vater und eine Tochter mit ihrer Mutter und eine Braut mit ihrer Schwiegermutter zu entzweien.**

Vers 36

Und die Feinde des Mannes (werden) seine Hausgenossen (sein).

Micha 7,6

Vers 37

Der, der Vater oder Mutter über mich hinaus liebt, ist meiner nicht wert, und der, der Sohn oder Tochter über mich hinaus liebt, ist meiner nicht wert.

Vers 38

Und wer sein Kreuz nicht ergreift und hinter mir her folgt, ist meiner nicht wert.

Vers 39

Der, der sein Seele findet, wird sie verlieren, und der, der seine Seele um meinetwillen verliert, wird sie finden.

Vers 40

Der, der euch aufnimmt, nimmt **mich** auf, und der, der **mich** aufnimmt, nimmt den auf, der mich ausgesandt hat.

Vers 41

Der, der einen Propheten bezogen auf den Namen eines Propheten aufnimmt, wird den Lohn eines Propheten erhalten. Und der, der einen Gerechten bezogen auf den Namen eines Gerechten aufnimmt, wird den Lohn eines Gerechten erhalten.

Vers 42

Und wer auch immer **einem** von diesen Kleinen nur einen Becher kaltes Wasser zu trinken gibt bezogen auf den Namen eines Jüngers, sage ich euch: Amen (=Gewiss), niemals wird er seinen Lohn verlieren.

Kapitel 11

Vers 1

Und es geschah, als Jesus vollendet hatte, seinen **zwölf** Jüngern Anordnungen zu geben, ging er von dort fort, um in ihren Städten zu lehren und zu predigen.

Vers 2

(Nachdem) Johannes im Gefängnis von den Werken Christi gehört hatte, sandte er **zwei** seiner Jünger aus

Vers 3

und sagte zu ihm: Bist du der Kommende (=der, der entsprechend der Prophetie kommen soll), oder erwarten wir einen anderen?

Vers 4

Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Geht hin und berichtet, was ihr hört und seht!

Vers 5

Blinde sehen wieder und Lahme gehen umher, Aussätzige werden gereinigt und Taube hören, Tote werden auferweckt und Arme werden evangelisiert (=die gute Botschaft gebracht).

Jesaja 35, 5-6 und 26,19

Vers 6

Und glücklich ist der, wer auch immer an mir nicht skandalisiert (=keinen Anlass zum Straucheln findet).

Vers 7

Und (als) diese weggingen, fing Jesus an, zu den Volksmengen über Johannes zu sagen: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen zu sehen? Ein Schilfrohr, das vom Wind geschüttelt wird?

Vers 8

Was seid ihr vielmehr hinausgegangen zu sehen? Einen Mann, der in üppigen (Kleider) gekleidet ist? Seht, die, die üppigen (Kleider) tragen, sind in den Häusern der Könige.

Vers 9

Was seid ihr vielmehr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, ich sage euch, und zwar einen, (der) herausragender als ein Prophet (ist).

Vers 10

Dieser ist, über den geschrieben worden ist: [Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht aus, der deinen Weg vor dir zurechtmachen wird.](#)

Maleachi 3,1

Vers 11

Amen, ich sage euch: Kein Größerer ist aufgestanden unter denen, die von Frauen geboren sind, als Johannes der Täufer, jedoch der Kleinere im Königreich der Himmel ist größer als er.

Vers 12

Jedoch seit den Tagen Johannes des Täufers bis jetzt wird das Königreich der Himmel mit Gewalt bedrängt, und gewalttätige Menschen berauben es.

Vers 13

Denn alle Propheten und das Gesetz haben bis Johannes prophezeit.

Vers 14

Und wenn ihr (es) akzeptieren wollt: Er ist Elias, der kommen sollte.

Ἠλίας = Elias = Mein Gott ist JHWH.

Vers 15

Und der, der Ohren hat, höre.

Vers 16

Mit wem soll ich diese Generation vergleichen? Sie ist gleich an den Marktplätzen sitzenden Kleinkindern, welche den anderen zurufen (und)

Vers 17

sagen: Wir haben für euch Flöte gespielt, jedoch habt ihr nicht getanzt, wir haben ein Klagelied gesungen, jedoch habt ihr nicht (an eure Brust) geschlagen (=getrauert).

Vers 18

Denn Johannes ist gekommen, weder essend noch trinkend, und sie sagen: Er hat einen Dämon.

Johannes fastete viel.

Vers 19

Der Sohn des Menschen ist gekommen, essend und trinkend, und sie sagen: Siehe, ein Mensch, ein Fresser und ein Weinsäufer, ein Freund der Zolleintreiber und Sünder. Und die Weisheit ist infolge ihrer Kindern gerechtfertigt worden.

Vers 20

Dann fing er an, den Städten, in denen seine meisten wunderbaren Taten geschahen, Vorwürfe zu machen, weil sie keine Buße getan hatten.

Vers 21

Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wenn in Tyrus und Sidon die wunderbaren Taten geschehen wären, die in euch geschehen sind, dann hätten sie längst in Sack und Asche Buße getan.

Chorazin = Χοραζὶν = כּוֹרַזִּין = Ausrufer, Herold (aramäisch)

Bethsaida = Βηθσαιδα = בֵּית צֹד = Haus der Jagd (hebräisch)

Vers 22

Außerdem sage ich euch: Für Tyrus und Sidon wird es am Tag des Gerichts erträglicher sein als für euch.

Vers 23

Und du Kapernaum, die du bis zum Himmel erhöht wurdest? Bis zum Totenreich wirst du hinabgestoßen werden, weil, wenn in Sodom die wunderbaren Taten geschehen wären, die in dir geschehen sind, (dann) wäre es sogar bis heute geblieben.

Kapernaum = Καπερναούμ = Dorf des Trostes

ᾗδης = Hades = Totenreich

Sodom = Σόδομα = ὀτρ = versengen, verbrennen

Vers 24

Außerdem sage ich euch: Für das Land Sodom wird es am Tag des Gerichts erträglicher sein als für dich.

Vers 25

(Als) Jesus an jenem Zeitpunkt das Gespräch aufnahm, sagte er: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du vor Weisen und Klugen diese (Dinge) verborgen hast und sie Unmündigen enthüllt hast.

Vers 26

Ja, Vater, weil (du) auf diese Weise (handelst), geschieht Wohlgefalliges vor dir.

Vers 27

Alle (Dinge) wurde(n) mir von meinem Vater übergeben, und niemand erkennt den Sohn, außer der Vater. Und niemand erkennt den Vater, außer der Sohn, und wem auch immer der Sohn (ihn) enthüllen will.

Vers 28

Auf, kommt zu mir, alle, die ihr euch abmüht und beladen worden seid, und ich werde euch ausruhen lassen!

Vers 29

Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, [und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen.](#)

Jeremia 6,16

Vers 30

Denn mein Joch ist angenehm und meine Last leicht.

Kapitel 12

Vers 1

In jener Zeit ging Jesus am Sabbat durch die Saaten. Und seine Jünger waren hungrig und fingen an, Ähren zu rupfen und zu essen.

Vers 2

Und (nachdem) die Pharisäer (es) gesehen hatten, sagten sie zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was nicht erlaubt ist, am Sabbat zu tun!

Vers 3

Er sagte jedoch zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David tat, als er hungrig war, und auch die mit ihm (waren)?

Vers 4

Wie er in das Haus Gottes hineinging und die Schaubrote aß, die weder ihm noch denen, die bei ihm waren, erlaubt war zu essen, außer den Priestern allein?

3. Mose 24,59

Vers 5

Oder habt ihr nicht im Gesetz gelesen, dass die Priester an Sabbaten den Sabbat im Tempel entweihen und (doch) schuldlos sind?

4. Mose 28, 9+10

Vers 6

Aber ich sage euch, dass hier Größeres ist als der Tempel.

Vers 7

Und wenn ihr erkannt hättet, was bedeutet: **Ich will Erbarmen und nicht Opfer**, (dann) hättet ihr die Schuldlosen nicht verurteilt.

Hosea 6,6

Vers 8

Denn Herr des Sabbats ist auch der Sohn des Menschen.

Daniel 7,13-14

Vers 9

Und (nachdem) er von dort weitergegangen war, kam er in ihre Synagoge.

Vers 10

Und siehe, (dort war) ein Mann, der eine verkümmerte Hand hatte. Und sie fragten ihn, sagend, ob es erlaubt sei, an Sabbaten zu heilen, damit sie ihn anklagen könnten.

Vers 11

Er sagte jedoch zu ihnen: Welcher Mensch wird unter euch sein, der **ein** Schaf hat und, wenn dieses an Sabbaten in eine Grube hineinfällt, es nicht ergreifen und herausziehen wird?

Vers 12

Wie viel wertvoller ist nun ein Mensch als ein Schaf! Darum ist es erlaubt, an den Sabbaten gut zu handeln.

Vers 13

Dann sagt er zu dem Mann: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus, und sie wurde vollständig wiederhergestellt, wie die andere.

Vers 14

Und (nachdem) die Pharisäer hinausgegangen waren, hielten sie einen Rat gegen ihn, wie sie ihn zerstören könnten.

Vers 15

Und Jesus, (weil) er (es) erkannt hatte, ging von dort fort. Und viele Menschen folgten ihm, und er heilte sie alle.

Vers 16

Und er warnte sie eindringlich, dass sie ihn nicht öffentlich machen sollen,

Vers 17

damit das erfüllt würde, was durch Jesaja, den Propheten gesprochen wurde, als er sagte:

Vers 18

Siehe, mein Knecht, den ich ausgewählt habe, mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat! Ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Völkern (das) Gerichtsurteil verkünden.

Vers 19

Er wird nicht zanken noch schreien, noch wird jemand seine Stimme in den Gassen hören.

Vers 20

Ein zerquetschtes Rohr wird er nicht zerbrechen, und glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis er das Rechtsurteil zum Sieg ausführt.

Vers 21

Und auf seinen Namen werden die Völker hoffen.

Jesaja 42,1-4

Vers 22

Darauf wurde zu ihm ein blinder und stummer Dämonisierter gebracht, und er therapierte ihn, so dass der Blinde und Stumme sowohl sprechen als auch sehen konnte.

Vers 23

Und alle Menschen gerieten außer sich und sagten: Ist dieser nicht etwa doch der Sohn Davids?

Vers 24

(Weil) jedoch die Pharisäer das gehört hatten, sagten sie: Dieser treibt keine Dämonen aus, es sei denn mittels Beelzebub, dem Herrscher der Dämonen.

βεελζεβουλ = Beelzebul = בעל זבול = „Herr der Wohnung“ wurde auch nach 2. Könige 1, 2+3+6+16 Beelzebub = בעל זבוב = „Herr der Fliegen“ genannt. Er ist der herrschende Dämon einer heidnischen Gottheit.

Vers 25

Und (weil) Jesus ihre Gedanken kannte, sagte zu ihnen: Jedes Königreich, das sich mit sich selbst zerteilt, wird verwüstet werden, und jede Stadt oder jedes Haus, das sich mit sich selbst entzweit, wird nicht bestehen.

Vers 26

Und wenn Satan den Satan hinauswirft, (so) wurde er gegen sich selbst entzweit. Wie wird (=kann) sein Königreich folglich bestehen?

Vers 27

Und wenn **ich** die Dämonen mittels Beelzebub hinauswerfe, mittels wem werfen eure Söhne sie hinaus? Deswegen werden sie (=eure Söhne) Richter über euch sein.

Vers 28

Wenn ich jedoch mittels des Geistes Gottes Dämonen hinauswerfe, dann ist das Königreich Gottes bei euch angekommen.

Vers 29

Oder wie kann jemand in das Haus eines Starken eindringen und seine Güter rauben, wenn er nicht vorher den Starken bindet? Und dann wird er sein Haus ausrauben.

Vers 30

Der, der nicht mit mir ist, ist gegen mich, und der, der nicht mit mir sammelt, verstreut.

Jesus gebraucht das Bild einer verstreuten Schafsherde.

Vers 31

Deswegen sage ich euch: Jede Sünde und (jede) Blasphemie wird den Menschen vergeben werden, jedoch die Blasphemie des Geistes wird den Menschen nicht vergeben werden.

βλασφημία = Blasphemie, Gotteslästerung, Lästerung

Vers 32

Und wer auch immer ein Wort gegen den Sohn des Menschen redet, dem wird vergeben werden, jedoch wer auch immer gegen den Heiligen Geist redet, dem wird nicht vergeben werden, weder in diesem noch im zukünftigen Zeitalter.

Vers 33

Entweder macht (=deklariert) den Baum als gut, so auch seine Frucht als gut, oder macht (=deklariert) den Baum als schlecht, so auch seine Frucht als schlecht. Denn wegen seiner Frucht wird der Baum erkannt.

Vers 34

Nachkommen von Giftschlangen, wie könnt ihr, die ihr böse seid, Gutes reden? Denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund.

Vers 35

Ein guter Mensch bringt aus dem guten Schatz des Herzens gute (Dinge) hervor, und ein böser Mensch bringt aus dem bösen Schatz böse (Dinge) hervor.

Vers 36

Ich aber sage euch: Jedes nutzlose gesprochene Wort, das die Menschen sagen werden: Über es werden sie am Tag des Gerichts Rechenschaft geben.

Vers 37

Denn wegen deiner Worte wirst du gerechtfertigt, und wegen deiner Worte wirst du verurteilt werden.

Vers 38

Da gaben einige der Schriftgelehrten und Pharisäer ihm Bescheid und sagten: Lehrer, wir wollen ein Zeichen von dir sehen.

Vers 39

Er jedoch antwortete und sagte zu ihnen: Eine böse und ehebrecherische Generation ersucht ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihr gegeben werden außer dem Zeichen des Propheten Jona.

Vers 40

Denn wie Jona für **drei** Tage und **drei** Nächte im Bauch des Meerestiers war, so wird auch der Sohn des Menschen für **drei** Tage und **drei** Nächte im Herzen der Erde sein.

Jona 2,1

Vers 41

Männer, Niniviten, werden sich im Gericht mit dieser Generation erheben und sie verurteilen, weil sie auf die Verkündigung des Jona hin ihren Sinn änderten, und siehe, mehr als Jona ist hier.

Vers 42

(Die) Königin des Südens wird sich im Gericht mit dieser Generation erheben und sie verurteilen, weil sie von den Enden der Erde kam, um die Weisheit Salomos zu hören, und siehe, mehr als Salomo ist hier.

Vers 43

Wenn auch immer der unreine Geist aus dem Menschen ausgegangen ist, durchquert er [durch] wasserlose Gegenden, sucht Ruhe und findet keine.

Vers 44

Dann sagt er: Ich werde zu mein Haus zurückkehren, von dem ich ausgegangen bin. Und (wenn) er kommt, findet er es unbesetzt, gefegt und in Ordnung gebracht.

Vers 45

Dann geht er hin und nimmt **sieben** andere Geister mit sich, (die) böser (sind) als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen dort, und der letzte (Zustand) dieses Menschen ist schlimmer als der **erste**. So wird es auch mit dieser bösen Generation sein.

Vers 46

(Während) er noch zu den Volksmengen sprach, standen (seine) Mutter und seine Brüder draußen (und) beehrten, mit ihm zu sprechen.

Vers 47

Und jemand sagte zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und begehren, dich zu sprechen.

Vers 48

Und er antwortete und sprach zu dem, der (es) ihm sagte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder?

Vers 49

Und (als) er seine Hand nach seinen Jüngern ausstreckte, sagte er: Seht, meine Mutter und meine Brüder!

Vers 50

Denn wer auch immer den Willen meines Vaters, der in den Himmeln (ist), tut, der ist mein Bruder und (meine) Schwester und (meine) Mutter.

Kapitel 13

Vers 1

An jenem Tag, (nachdem) Jesus (aus) dem Haus hinausgegangen war, setzte er sich neben den See.

Vers 2

Und große Volksmengen versammelten sich zu ihm hin, so dass er, (nachdem) er in ein Boot gestiegen war, sich setzte. Und die ganze Volksmenge stand am Ufer.

Vers 3

Und er sprach zu ihnen über viele (Dinge) in Parabeln und sagte: Siehe, der Sämann ging aus, um zu säen.

Vers 4

Und während er säte, fiel einerseits einiges (Saatgut) neben den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf.

Vers 5

Andererseits fiel das andere (Saatgut) auf das Felsige, wo es nicht viel Erde hatte, und es spross sofort hervor, weil es keine Erdentiefe hatte.

Vers 6

Und als die Sonne aufstieg, wurde es (=das Saatgut) verbrannt, und weil es keine Wurzel hatte, wurde es ausgetrocknet.

Vers 7

Andererseits fiel das andere (Saatgut) auf die Dornen, und die Dornen gingen auf und erstickten es.

Vers 8

Andererseits fiel das andere (Saatgut) auf die gute Erde und gab Frucht: das eine **hundertfach**, das andere **sechzigfach**, das andere **dreißigfach**.

Vers 9

Der, der Ohren hat, höre!

Vers 10

Und (als) die Jünger hinzukamen, sagten sie zu ihm: Weshalb sprichst du in Parabeln zu ihnen?

Vers 11

Und er antwortete und sagte zu ihnen: Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des Königreichs der Himmel zu erkennen, jenen aber ist es nicht gegeben.

Vers 12

Denn wer hat, dem wird gegeben und im Überfluss gewährt werden, wer aber nicht hat, dem wird das genommen werden, was er auch hat.

Vers 13

Deshalb spreche ich zu ihnen in Parabeln, weil sie **sehend nicht sehen und hörend nicht hören** und nicht verstehen.

Jeremia 5,21; Hesekiel 12,2; Markus 8,18

Vers 14

Und an ihnen erfüllt sich die Prophetie des Jesaja, die sagt: **Durch Hören werdet ihr hören und niemals verstehen, und durch Sehen werdet ihr sehen und niemals wahrnehmen.**

Vers 15

Denn das Herz dieses Volks ist fettig geworden, und mit ihren Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und umkehren, und ich sie heilen werde.

Jesaja 6,9-10; Markus 4,12, Johannes 12,40

Vers 16

Glücklich sind jedoch eure Augen, weil sie sehen und eure Ohren, weil sie hören.

Vers 17

Amen, denn ich sage euch, dass viele Propheten und Gerechte beehrten zu sehen, was ihr seht, und haben (es) nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben (es) nicht gehört.

Vers 18

Ihr hört nun die Parabel von dem, der gesät hat.

Vers 19

(Wenn) jemand das Wort des Königreiches hört und es nicht bedenkt, kommt der Böse und reißt das weg, was in sein Herz gesät wurde. Dies ist das (Wort), das entlang des Weges gesät wurde.

Vers 20

Und das (Wort), das auf das Felsige gesät wurde, dieser ist der, der das Wort hört und es sofort mit Freude ergreift.

Vers 21

Doch hat er keine Wurzel in sich selbst, sondern er ist temporär. (Wenn) nämlich Trübsal oder Verfolgung wegen des Wortes geschieht, wird sogleich skandalisiert (=sich geärgert *oder* sich Anstoß genommen).

Vers 22

Und das (Wort), das unter die Dornen gesät wurde, dieser ist der, der das Wort hört, und die Sorge des gegenwärtigen Zeitalters als auch der Betrug des Reichtums erstickt das Wort, und es wird fruchtlos.

Vers 23

Und das (Wort), das auf die gute Erde gesät wurde, dieser ist der, der das Wort hört und bedenkt, der bringt in der Tat Frucht und der eine produziert **hundertfach**, der andere **sechzigfach**, der andere **dreißigfach**.

Vers 24

Er legte ihnen eine andere Parabel vor und sagte: Das Königreich der Himmel wurde gleich einem Menschen, der gutes Saatgut auf sein Feld säte.

Vers 25

Während jedoch die Menschen schliefen, kam sein feindlich Gesinnter und besäte Unkräuter (=falschen Weizen) mitten unter den Weizen und ging fort.

Vers 26

Als nämlich das Getreide spross und Frucht hervorbrachte, da erschien(en) auch die Unkräuter.

Vers 27

Und (als) die Knechte des Hausherrn kamen, sagten sie zu ihm: Herr, hast du nicht gutes Saatgut in dein Feld gesät? Woher hat es dann Unkräuter?

Vers 28

Und er sagte zu ihnen: Das hat ein feindlich gesinnter Mann getan! Und die Knechte sagten zu ihm: Willst du, dass wir hingehen und sie zusammenlesen?

Vers 29

Und er sagt: Nein, damit ihr nicht, wenn ihr die Unkräuter zusammenlest, mit denen gleichzeitig den Weizen entwurzelt!

Vers 30

Erlaubt beides zusammen zu wachsen bis zur Ernte! Und in der Zeit der Ernte werde ich den Erntehelfern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen, den Weizen jedoch sammelt in meinen Kornspeicher.

Vers 31

Er legte ihnen eine andere Parabel vor und sagte: Das Königreich der Himmel ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und in (=auf) sein Feld säte.

Vers 32

Dieses ist zwar kleiner als alle Samen, jedoch wenn es gewachsen ist, ist es größer als die Gartenpflanzen, und es wird ein Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.

Vers 33

Ein anderes Gleichnis sagte er zu ihnen: Das Königreich der Himmel ist gleich einem Sauerteig, den eine Frau, (nachdem) sie ihn genommen hatte, mit **drei** Maß Mehl mixte, bis es ganz durchsäuert war.

Vers 34

Alle diese Dinge sprach Jesus in Parabeln zu den Volksmengen, und ohne eine Parabel sprach er nicht zu ihnen,

Vers 35

so dass das erfüllt werde, was durch den Propheten gesagt ist, der sagte: **Ich werde meinen Mund in Parabeln öffnen, ich werde das aussprechen, was seit Grundlegung der Welt verborgen war.**

Psalm 78,2

Vers 36

Darauf, (nachdem) Jesus die Volksmenge entlassen hatte, ging er in das Haus. Und seine Jünger kamen zu ihm und sagten: Verdeutliche uns die Parabel von den Unkräutern (=falschen Weizen) des Feldes!

Vers 37

Und er antwortete und sagte zu ihnen: Der, der das gute Saatgut sät, ist der **Sohn des Menschen.**

Daniel 7,13-14

Vers 38

Und das Feld ist der Kosmos, und das gute Saatgut sind die Söhne des Königreiches, die Unkräuter jedoch sind die Söhne des Bösen.

Vers 39

Und der Feind, der sie gesät hat, ist der Teufel, und die Ernte ist die Vollendung der Weltzeit, und die Erntehelfer sind die Boten.

διάβολος = Diabolos = Teufel = wörtlich: Durchwerfer (militärischer Begriff)

Vers 40

Sowie nun die Unkräuter zusammengelesen und im Feuer verbrannt werden, so wird es auch in der Vollendung der Weltzeit sein.

Vers 41

Der Sohn des Menschen wird seine Boten aussenden, und sie werden aus seinem Königreich alle (Dinge) zusammenlesen, die skandalisieren, und die, die die Gesetzlosigkeit tun,

Vers 42

und sie werden sie in den Feuerofen hineinwerfen. Dort wird das Weinen sein, auch das Zähneknirschen.

Vers 43

Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne im Königreich ihres Vaters. Der, der Ohren hat zu hören, höre!

Vers 44

Wiederum ist das Königreich der Himmel gleich einem Schatz, der in dem Feld verborgen ist, den, (nachdem) er ihn gefunden hatte, ein Mann verbarg, und vor seiner Freude geht er hin und verkauft alle (Dinge), so viele er hat, und kauft dieses Feld.

Vers 45

Wiederum ist das Königreich der Himmel gleich einem Mann, einem Kaufmann, der edle Perlen sucht.

Vers 46

Und (nachdem) er eine sehr wertvolle Perle gefunden hatte, ging er hin, verkaufte alle (Dinge), soviel er hatte, und kaufte sie.

Vers 47

Wiederum ist das Königreich der Himmel gleich einem Zugnetz, das in den See geworfen wurde und aus einer jeden Art zusammenführte.

Vers 48

(Nachdem) sie dieses, als es voll war, an den Strand hinaufgezogen und sich gesetzt hatten, lasen sie die Edlen zusammen in Gefäße hinein, die Schlechten aber warfen sie hinaus.

Vers 49

So wird es auch in der Vollendung des Weltzeit sein. Die Boten werden hinausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten absondern,

Vers 50

und sie werden sie in den Feuerofen hineinwerfen. Dort wird das Weinen sein, auch das Zähneknirschen.

Vers 51

Jesus sagte zu ihnen: Habt ihr alle diese (Dinge) verstanden? Sie antworteten ihm: Ja, Herr!

Vers 52

Dann sagte er zu ihnen: Deswegen ist jeder Schriftgelehrte, der über das Königreich der Himmel unterrichtet wurde, gleich einem Mann, einem Hausvater, der aus seinem Schatzhaus Neues und Altes hervorholt.

Vers 53

Und es geschah, als Jesus diese Parabeln beendet hatte, entfernte er sich von dort.

Vers 54

Und als er in seinen Heimatort kam, lehrte er sie in ihrer Synagoge, so dass sie sich wunderten und sagten: Woher (sind) diesem (Mann) diese Weisheit und diese Wunderkräfte?

Vers 55

Ist dieser nicht der Sohn des Handwerkers? Wird seine Mutter nicht Maria genannt, und (werden nicht) seine Brüder Jakobus, Joses, Simon und Judas (genannt)?

Vers 56

Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? Woher (sind) diesem (Mann) also alle diese (Dinge)?

Vers 57

Und sie skandalisierten gegen ihn. Und Jesus sagte zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre außer in seinem Heimatort und in seinem Haus.

Vers 58

Und er vollbrachte dort nicht viele Wundertaten wegen ihres Unglaubens.

Kapitel 14

Vers 1

Zu diesem Zeitpunkt hörte Herodes, der Tetrarch, von der Berühmtheit Jesu,

Vers 2

und sagte zu seinen Dienern: Dieser ist Johannes der Täufer, er wurde von den Toten auferstanden, und deswegen arbeiten Wunderkräfte in ihm.

Vers 3

(Nachdem) nämlich Herodes Johannes ergriffen hatte, hatte er ihn gefesselt und wegen Herodias, der Frau seines Bruders Philippus, ins Gefängnis geworfen.

Vers 4

Denn Johannes sagte zu ihm: Es ist nicht rechtens, sie zu haben.

Vers 5

Und (obwohl) er ihn töten wollte, fürchtete er sich vor der Volksmenge, weil sie ihn als Propheten hatten.

Vers 6

(Als) nämlich der Geburtstag des Herodes gekommen war, tanzte die Tochter der Herodias in der Mitte, und sie gefiel dem Herodes,

Vers 7

weshalb er ihr mit einem Schwur versprach, ihr zu geben, was auch immer sie verlangen würde.

Vers 8

Die nämlich, (nachdem) sie von der Mutter angestiftet wurde, sagt(e): Gib mir hier auf einem Teller den Kopf Johannes des Täufers!

Vers 9

Und (obwohl) er betrübt wurde, befahl der König um des Schwures willen und um derer willen, die mit ihm zu Tisch lagen, (dass er ihr) gegeben werde.

Vers 10

Und (nachdem) er hin gesandt hatte, ließ er Johannes im Gefängnis enthaupten.

Vers 11

Und sein Kopf wurde auf einem Teller gebracht und der jungen Frau gegeben, und sie brachte (ihn) ihrer Mutter.

Vers 12

Und (nachdem) sie gekommen waren, nahmen seine Jünger den Leichnam und begruben ihn. Und (nachdem) sie gegangen waren, berichteten sie (es) Jesus.

Vers 13

Und (weil) Jesus das gehört hatte, zog er sich von dort in einem Boot an einen einsamen Ort für sich allein zurück. Und (als) die Volksmengen (es) gehört hatten, folgten sie ihm zu Fuß von den Städten.

Vers 14

Und (als) er ausgestiegen war, sah er zahlreiche Volksmengen, und er wurde von Mitgefühl über sie bewegt, und er therapierte ihre Kranken.

Vers 15

Und (als) es Abend geworden war, kamen seine Jünger zu ihm und sagten: Einsam ist der Ort, und die Stunde ist schon vorbeigegangen. Entlass die Volksmengen, damit sie sich, (wenn) sie in die Dörfer weggehen, Speise kaufen können!

Vers 16

Jesus jedoch sagte zu ihnen: Sie haben keinen Bedarf zu gehen. Gebt ihr ihnen zu essen!

Vers 17

Sie aber sagen zu ihm: Wir haben hier nichts, außer **fünf** Brote und **zwei** Fische.

Vers 18

Und er sagte: Bringt sie mir hierher!

Vers 19

Und (nachdem) er die Volksmengen befohlen hatte, sich auf das Gras zu setzen (und) die **fünf** Brote und die **zwei** Fische genommen und zum Himmel aufgesehen hatte, sprach er den Segen und (nachdem) er (sie) gebrochen hatte, gab er die Brote den Jüngern, und die Jünger (gaben sie) den Volksmengen.

Vers 20

Und sie alle aßen und wurden satt, und sie hoben die Brocken, die übrig waren, auf, **zwölf** Körbe voll.

Vers 21

Und die, die gegessen hatten, waren etwa **fünftausend** Männer, neben Frauen und Kinder.

Vers 22

Und sogleich forderte Jesus seine Jünger auf, in das Boot einzusteigen und vor ihm her ans jenseitige (Ufer) zu fahren, bis er die Menschenmengen entlassen habe.

Vers 23

Und (nachdem) er die Volksmengen entlassen hatte, ging er zu dem Berg hinauf, um für sich zu beten. (Als) es nun Abend wurde, war er dort allein.

Vers 24

Und das Boot war schon inmitten des Sees, (als) es von den Wellen gequält wurde, denn der Wind war entgegengesetzt.

Vers 25

Und in der **vierten** Wache der Nacht kam er zu ihnen, über den See wandelnd.

Vers 26

Und die Jünger, (als) sie ihn auf dem Meer wandeln sahen, wurden aufgewühlt und sagten: Ein Geist ist (da)! Und sie schrien aus Furcht.

Vers 27

Aber sofort sprach Jesus zu ihnen: Habt Mut! Ich bin (es). Fürchtet euch nicht!

Vers 28

Und Petrus antwortete ihm und sagte: Herr, wenn Du (es) bist, befehle mir, auf dem Wasser zu Dir zu kommen!

Vers 29

Und er sagte: Komm! Und (nachdem) er aus dem Boot gestiegen war, ging Petrus auf dem Wasser umher, um zu Jesus hinzugehen.

Vers 30

Und (als) er den starken Wind sah, fürchtete er sich, und (weil) er zu sinken begann, schrie er und sagte: Herr, rette mich!

Vers 31

Und sogleich streckte Jesus seine Hand aus, ergriff ihn und sagt zu ihm: Kleingläubiger, wozu zweifelst du?

Vers 32

Und (als) sie in das Boot hineingestiegen waren, ließ der Wind nach.

Vers 33

Und die, die im Boot waren, fielen anbetend vor ihm nieder und sagten: Wahrlich, du bist Gottes Sohn.

Vers 34

Und (nachdem) sie (den See) überquert hatten, kamen sie auf (=an) das Land nach Gennesaret.

Vers 35

Und (als) sie ihn erkannten, sandten die Männer jenes Ortes in die ganze Umgebung hin und brachten alle, die ein Übel hatten, zu ihm.

Vers 36

Und sie baten ihn, dass sie nur den Saum seines Obergewandes berühren dürften. Und alle, die (den Saum) berührten, wurden durch und durch gesund.

Kapitel 15

Vers 1

Darauf kamen Schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem zu Jesus und sagten:

Vers 2

Warum übertreten deine Jünger die Überlieferung der Ältesten? Denn sie waschen sich nicht die Hände, wenn sie Brot essen.

Vers 3

Und er antwortete und sagte zu ihnen: Warum übertretet ihr die Anordnung Gottes um eurer Überlieferung willen?

Vers 4

Denn Gott sagte: **Ehre den Vater und die Mutter!** und **Der, der Vater oder Mutter schmäh, soll im Tod enden (= des Todes sterben).**

2. Mose 20,12 + 21,17; 5. Mose 5,16 + 27,16; Sprüche 20,20; Hesekiel 22,7; Maleachi 1,6; Markus 10,19; Lukas 18,20; Epheser 6,2+3

Vers 5

Aber ihr sagt: Wer auch immer zum Vater oder zur Mutter sagt: Was auch immer du von mir profitieren kannst, ist ein Opfergabe.

Vers 6

Niemals wird er (so) seinen Vater und seine Mutter ehren. Und (so) habt ihr das Wort Gottes durch eure Tradition für ungültig erklärt.

Vers 7

Heuchler! Jesaja hat recht über euch prophezeit, als er sagte:

Vers 8

Dieses Volk nähert sich mir mit ihrem Mund und ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir.

Vers 9

Aber vergeblich beten sie mich an, (weil) sie Anordnungen von Menschen (als) Lehren lehren.

Jesaja 29,13

Vers 10

Und (nachdem) er die Volksmenge zu sich gerufen hatte, sagte er zu ihnen: Hört und versteht!

Vers 11

Nicht das, was in den Mund hineingeht, macht den Menschen gemein, sondern das, was aus dem Mund herauskommt, das macht den Menschen gemein.

Vers 12

Da kamen seine Jünger zu ihm hin (und) sagten: Weißt du, dass die Pharisäer, (nachdem) sie dieses Wort gehört haben, einen Skandal veranstalten?

Vers 13

Und er antwortete und sagte: Jede Pflanze, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird entwurzelt werden.

Vers 14

Verlasst sie! Sie sind blinde Führer von Blinden. Und wenn ein Blinder einen Blinden führt, werden beide in eine Grube fallen.

Vers 15

Und Petrus antwortete und sagte zu ihm: Erläutere uns diese Parabel!

Vers 16

Und Jesus sagte: Seid ihr auch immer noch verständnislos?

Vers 17

Versteht ihr nicht, dass alles, was in den Mund hineingeht, in den Bauchraum eintritt und in den Abort ausgeworfen wird?

Vers 18

Aber die (Dinge), die aus dem Mund heraustreten, kommen aus dem Herzen heraus, und diese (Dinge) machen den Menschen unrein.

Vers 19

Denn aus dem Herzen kommen heraus: Böse Gedanken, Morde, Ehebrüche, Hurereien, Diebstähle, falsches Zeugnisse, Verleumdungen.

Vers 20

Diese (Dinge) sind die, die einen Menschen verunreinigen, aber das mit ungewaschenen Händen Essen verunreinigt einen Menschen nicht.

Vers 21

Und (als) er von dort wegging, ging Jesus in die Gegend von Tyrus und Sidon fort.

Vers 22

Und siehe, eine kanaanäische Frau, von jener Region, kam, schrie und sagte: Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! Meine Tochter ist übel dämonisiert.

Vers 23

Jedoch antwortete er ihr kein Wort. Und (als) seine Jünger hinzukamen, baten sie ihn und sagten: Lass sie los, weil sie hinter uns her schreit!

Vers 24

Und er antwortete und sagte: Ich wurde nicht gesandt, außer zu den Schafen, die verloren sind, des Hauses Israel.

Vers 25

Und sie kam und kniete vor ihm und sagte: Herr, hilf mir!

Vers 26

Und er antwortete und sagte: Das Brot der Kinder zu nehmen und (es) den Hündchen hinzuwerfen ist nicht gut.

Vers 27

Und sie sagte: Ja, Herr, aber auch die Hündchen essen von den Brotkrumen, die vom Tisch ihrer Herren fallen.

Vers 28

Da antwortete Jesus und sagte zu ihr: O Frau, dein Glaube ist groß! Dir geschehe, wie du willst! Und ihre Tochter wurde von jener Stunde an geheilt.

Vers 29

Und (nachdem) er von dort hinabgegangen war, kam er an den See Genesareth, und (nachdem) er auf einen Berg hinaufgegangen war, setzte er sich dort nieder.

Vers 30

Und viele Volksmengen kamen zu ihm hin, die mit sich Lahme, Blinde, Krüppel, Stumme und viele andere hatten, und sie legten sie entlang seinen Füßen ab, und er therapierte sie.

Vers 31

Daher wunderte sich die Volksmenge, (als sie) Stumme sprechen, Verkrüppelte gesunden und Lahme umhergehen und Blinde sehen sahen, und sie priesen den Gott Israels.

Vers 32

Und (nachdem) Jesus seine Jünger zu sich gerufen hatte, sagte er: Ich habe Mitleid über die Volksmenge, denn sie harren schon **drei** Tage bei mir aus und haben nichts zu essen. Und ich will sie nicht hungrig loslassen, damit sie nicht auf dem Weg sich auflösen (=ermatten).

Vers 33

Und seine Jünger sagen zu ihm: Woher (sollen) wir in der Einöde so viele Brote (nehmen), um so eine große Volksmenge zu sättigen?

Vers 34

Und Jesus sagt zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Und sie sagten: **Sieben** und wenige winzige Fische.

Vers 35

Und (nachdem) er die Volksmenge angeordnet hatte, sich auf den Erdboden hinzusetzen,

Vers 36

nahm er die **sieben** Brote und die Fische, und (nachdem) er gedankt hatte, brach er (sie) und gab (sie) den Jüngern, und die Jünger den Volksmengen.

Vers 37

Und sie aßen alle und wurden satt, und sie hoben das, was im Überfluss vorhanden war, auf **sieben** Körbe voll.

Vers 38

Und die, die gegessen haben, waren **viertausend** Männer ohne Frauen und Kinder.

Vers 39

Und (nachdem) er die Volksmengen entlassen hatte, stieg er ins Boot und kam in die Gegend von Magdala.

Kapitel 16

Vers 1

Und (als) die Pharisäer und Sadduzäer hinzukamen, um (ihn) zu versuchen, baten sie ihn, ihnen ein Zeichen vom Himmel zu zeigen.

Vers 2

Und er antwortete und sagte zu ihnen: (Wenn der) Abend gekommen ist, sagt ihr: (Es kommt) gutes Wetter, denn der Himmel ist feuerrot,

Vers 3

und im Morgengrauen: Heute (kommt) schlechtes Wetter, denn der Himmel ist feuerrot und trübe. Heuchler! Das Aussehen des Himmels wisst ihr zu beurteilen, aber die Zeichen der Zeit könnt ihr nicht (beurteilen)?

Vers 4

Eine böse und ehebrecherische Generation fordert ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihr gegeben werden, außer dem Zeichen des Propheten Jona. Und (nachdem) er sie verlassen hatte, ging er fort.

Vers 5

Und (als) die Jünger zum jenseitigen (Ufer) kamen, hatten sie vergessen, Brote mitzunehmen.

Vers 6

Und Jesus sagte zu ihnen: Seht euch vor und nehmt euch in Acht vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer!

Vers 7

Und sie durchsprachen (es) mit sich und sagten: (Es liegt daran), dass wir kein Brot mitgenommen haben.

Vers 8

Als Jesus (das) erkannte, sagte er zu ihnen: Warum durchsprecht ihr mit euch, Kleingläubige, dass ihr kein Brot mitgenommen habt?

Vers 9

Versteht ihr immer noch nicht oder erinnert ihr euch nicht an die **fünf** Brote für die **Fünftausend** und wie viele Handkörbe ihr aufgehoben habt?

Vers 10

Noch an die **sieben** Brote für die **Viertausend** und wie viele Lunchkörbe ihr aufgehoben habt?

Vers 11

Wieso versteht ihr nicht, dass ich nicht über Brot zu euch geredet habe? Nehmt euch in Acht vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer!

Vers 12

Da verstanden sie, dass er ihnen nicht gesagt hatte, sie sollten sich vor dem Sauerteig des Brotes in Acht nehmen, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer.

Vers 13

Und (als) Jesus in die (Stadt)teile von Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger und sagte: Wer, sagen die Menschen, ist der Sohn des Menschen?

Vers 14

Und sie sagten: Die (sagen) in der Tat: Johannes der Täufer, und andere: Elia, andere jedoch: Jeremia oder **einer** der Propheten.

Vers 15

Er sagte zu ihnen: (Was) aber sagt ihr, wer ich bin?

Vers 16

Und Simon Petrus antwortete und sagte: Du bist der Christus, der Sohn des Gottes, der lebst!

Χριστός = Christus = Gesalbter = Messias

Vers 17

Und Jesus antwortete (und) sagte ihm: Selig bist du, Simon Bar Jona, weil (dies) dir nicht Fleisch und Blut enthüllt haben, sondern mein Vater, der in den Himmeln (ist).

Bar Jona = βαρ ιωνα = בר יונה = Sohn des Jona (aramäisch), Johannes 1,42 und 21,15

Vers 18

Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und die Portale des Totenreichs werden sie nicht überwältigen.

πέτρος = Petrus = Felsstück

πέτρα = Felsen = Felsmassiv; Mit „diesem Felsen“ ist wohl der Vater in den Himmeln vom vorherigen Vers 17 gemeint (Psalm 89,27)

ᾗδης = Hades = Totenreich

Vers 19

Ich werde dir die Schlüssel des Königreichs der Himmel geben, und was auch immer du auf der Erde bindest, wird in den Himmeln das sein, das gebunden worden ist, und was auch immer du auf der Erde löst, wird in den Himmeln das sein, das gelöst worden ist.

Vers 20

Darauf ordnete er seinen Jüngern an, dass sie niemandem sagen sollen, dass er, Jesus, der Christus sei.

Vers 21

Von da an begann Jesus seinen Jüngern zu zeigen, dass er nach Jerusalem gehen und von den Ältesten und Hohepriestern und Schriftgelehrten vieles erleiden und getötet werden und am **dritten** Tag aufgeweckt werden müsse.

Vers 22

Und (nachdem) er ihn zu Seite genommen hatte, begann Petrus, ihn zurechtzuweisen und sagte: (Gott) sei dir gnädig, Herr! Niemals soll dir diese (Sache) geschehen!

Vers 23

Aber er wandte sich um und sagte zu Petrus: Zieh dich hinter mich zurück, Satan! Du bist mir ein Skandal, denn du denkst nicht an die (Dinge) Gottes, sondern an die des Menschen.

Vers 24

Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst und hebe sein Kreuz auf und begleite mich!

Vers 25

Denn wer auch immer seine Seele retten will, wird sie verlieren, wer aber auch immer seine Seele um meinetwillen verliert, wird sie finden.

Vers 26

Denn was wird ein Mensch für einen Nutzen haben, wenn er den ganzen Kosmos gewinnt, er aber seine Seele verletzt (=Schaden zufügt)? Oder was wird ein Mensch im Austausch für seine Seele geben?

Vers 27

Denn der Sohn des Menschen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln kommen und dann jedem nach seinem praktischen Handeln vergelten.

Vers 28

Amen, ich sage euch: Einige, die hier stehen, werden niemals den Tod schmecken, bis sie den Sohn des Menschen in seinem Königreich kommen sehen.

Kapitel 17

Vers 1

Und nach **sechs** Tagen nimmt Jesus Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, mit sich und führt sie für sich allein (=privat, persönlich) auf einen hohen Berg.

Vers 2

Und er wurde vor ihnen verwandelt, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Gewänder wurde(n) weiß wie das Licht.

Vers 3

Und siehe, Mose und Elia, die sich mit ihm unterhielten, wurden von ihnen gesehen.

Vers 4

Und Petrus antwortete und sagte zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werden wir hier **drei** Zelthütten machen: dir **eine** und Mose **eine** und Elia **eine**.

Vers 5

(Als) er noch redete, siehe, eine lichte Wolke überschattete sie, und siehe, eine Stimme aus der Wolke sagte: **Dieser ist mein geliebter Sohn**, an dem ich Wohlgefallen habe. Hört auf ihn!

Psalm 2,7

Vers 6

Und (nachdem) die Jünger (dies) gehört hatten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich gar sehr.

Vers 7

Und Jesus kam hinzu, und (nachdem) er sie berührt hatte, sagte er: Steht auf und fürchtet euch nicht!

Vers 8

Und (als) sie ihre Augen aufhoben, sahen sie niemanden außer ihn, Jesus allein.

Vers 9

Und als sie vom Berg hinabstiegen, ordnete Jesus an und sagte: Erzählt das Gesicht niemandem, bis der Sohn des Menschen aus den Toten aufgeweckt wurde!

Vers 10

Und seine Jünger fragten ihn und sagten: Warum sagen nun die Schriftgelehrten: (Für) Elia ist nötig, zuerst zu kommen?

Vers 11

Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Einerseits kommt Elia zuerst und wird alle (Dinge) wiederherstellen.

Vers 12

Andererseits sage ich euch: Elia ist schon gekommen, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern mit ihm getan, was sie wollten. Ebenso wird auch der Sohn des Menschen unter ihnen zu leiden haben.

Vers 13

Da verstanden die Jünger, dass er zu ihnen über Johannes dem Täufer gesprochen hatte.

Vers 14

Und (nachdem) sie zu der Volksmenge gekommen waren, kam ein Mann zu ihm (und) fiel vor ihn auf die Knie.

Vers 15

Und er sagte: Herr, hab Erbarmen mit meinem Sohn, weil er vom Mond geschlagen ist und schlimm leidet, denn er fällt oft ins Feuer und oft ins Wasser.

Vers 16

Und ich brachte ihn deinen Jüngern hin, und sie konnten ihn nicht therapieren.

Vers 17

Und Jesus antwortete und sagte: O ungläubige und pervertierte Generation, wie lange soll ich mit euch sein? Wie lange soll ich euch aushalten? Bringt ihn zu mir hierher!

Vers 18

Und Jesus wies ihn (=den Dämon) zurecht, und der Dämon fuhr von ihm aus, und der Junge wurde von dieser Stunde an therapiert.

Vers 19

Dann, (nachdem) die Jünger zu Jesus für sich allein (=privat, persönlich) kamen, sagten sie: Warum konnten wir ihn nicht austreiben?

Vers 20

Und er sagt zu ihnen: Wegen eurer Kleingläubigkeit, denn Amen, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr diesem Berg sagen: Gehe von hier nach dort! Und er wird dahingehen. Und nichts wird euch unmöglich sein.

Vers 21

Diese Art jedoch fährt nicht aus außer infolge Gebet und Fasten.

Die ältesten Handschriften enthalten diesen Vers nicht, siehe Markus 9,29.

Vers 22

Und (während) sie in Galiläa zusammenwaren, sagte Jesus zu ihnen: Der Sohn des Menschen steht kurz davor, in die Hände der Menschen übergeben zu werden.

Vers 23

Und sie werden ihn töten, und am **dritten** Tag wird er aufgeweckt werden. Und sie waren überaus betrübt.

Vers 24

Und (als) sie nach Kapernaum kamen, traten die, die Doppeldrachmen einnahmen, an Petrus heran und sagten: Zahlt euer Lehrer keine Doppeldrachmen?

Vers 25

Er sagte: Ja! Und (als) er ins Haus gekommen war, trat Jesus vor ihn hin und sagte: Was denkst du, Simon? Von wem erheben die Könige der Erde Zölle oder Steuern, von ihren Söhnen oder von Fremden?

Vers 26

Petrus sagte zu ihm: Von Fremden. Jesus sagte zu ihm: Also sind die Söhne frei.

Vers 27

Damit wir ihnen aber kein Skandal sind, geh zum See, wirf einen Haken aus und nimm den **ersten** herausgezogenen Fisch! Und (wenn) du sein Maul geöffnet hast, wirst du einen Stater finden. (Wenn) du ihn genommen hast, gib den ihnen an Stelle für mich und dich!

Ein Stater entspricht zwei Doppeldrachmen.

Kapitel 18

Vers 1

In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und sagten: Wer ist wohl ein Größerer im Königreich der Himmel?

Vers 2

Und (nachdem) Jesus ein Kleinkind zu sich gerufen hatte, stellte es in ihre Mitte.

Vers 3

Und er sagte: Amen, ich sage euch, wenn ihr euch nicht umdreht und wie Kleinkinder werdet, werdet ihr niemals ins Königreich der Himmel hineingehen.

Vers 4

Jeder also, der sich wie dieses Kleinkind demütigt, der ist der Größere im Königreich der Himmel.

Vers 5

Und wer immer ein solches Kleinkind aufgrund meines Namens aufnimmt, nimmt mich auf.

Vers 6

Wer auch immer **einen** dieser Kleinen, die an mich glauben, zum Stolpern bringt, für den wäre es ein Vorteil, dass ihm ein Mühlstein eines Esels um den Hals herum gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde.

Vers 7

Wehe dem Kosmos (=Welt) wegen der Skandale (=Stolpersteine)! Denn die Notwendigkeit besteht, (dass) Skandale kommen, jedoch wehe dem Menschen, durch den der Skandal (=Stolperstein) kommt!

Vers 8

Wenn also deine Hand oder dein Fuß dich zum Stolpern bringt, schneide sie ab und wirf (sie) weg! Es ist besser für dich, dass du lahm oder verstümmelt ins Leben hineingehst, als dass du, **zwei** Hände oder **zwei** Füße habend, in das ewige Feuer geworfen wirst.

Vers 9

Und wenn dein Auge dich zum Stolpern bringt, rei es aus und wirf es von dir weg! Es ist besser für dich, einäugig ins Leben hineinzugehen, als, **zwei** Augen habend, in die Gehenna des Feuers geworfen zu werden.

γέεννα = Gehenna = Das Wort kommt aus dem Hebräischen und heißt Tal von Hinnom und ist ein Tal in Jerusalem. Es ist eine Bezeichnung für den Ort (oder Zustand) der ewigen Strafe (die Hlle). Es wurde so genannt wegen der Schreie der kleinen Kinder, die in die feurigen Arme Molochs, der ein Götze in Gestalt eines Stiers war, geworfen wurden. Nachdem diese schrecklichen Opfer von König Josia abgeschafft worden waren (2. Könige 23,10), verabscheute Israel diesen Ort so sehr, dass dort nicht nur alle Arten von Abfall, sondern sogar die Leichen von Tieren und Verbrechern, die hingerichtet worden waren, hineingeworfen wurden. Und da immer Feuer benötigt wurde, um die Leichen zu verbrennen, damit die Luft nicht durch die Verwesung verpestet werde, wurde der Ort Gehenna des Feuers genannt.

Vers 10

Seht, (dass) ihr nicht **eines** dieser Kleinen verachtet! Denn ich sage euch, dass ihre Engel in den Himmeln durch jede (Zeit) (=kontinuierlich) das Angesicht meines Vaters, der in den Himmeln (ist), sehen.

Vers 11

Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, um das zu retten, das verloren gewesen ist.

In den ältesten gefundenen Handschriften fehlt dieser Vers. Der Vers ist aus der byzantinischen Handschrift.

Lukas 19,10

Vers 12

Was denkt ihr? Wenn irgendeinem Mann **hundert** Schafe zum Eigentum wird und sich **eines** aus ihnen verirrt, lässt er nicht die **neunundneunzig** auf den Bergen zurück, entfernt sich und sucht das, das sich verirrt?

Vers 13

Und wenn es eintritt, (dass) er es findet, Amen, ich sage euch: Er freut sich über es mehr als über die **neunundneunzig**, die sich nicht verirrt.

Vers 14

Ebenso ist es nicht der Wille gegenüber eurem Vater in den Himmeln, dass **einer** dieser Kleinen zugrunde geht.

Vers 15

Wenn jedoch dein Bruder an dir sündigt, geh und widerlege (=berfhre) ihn zwischen dir und ihm allein! Wenn er auf dich hört, hast du deinen Bruder gewonnen.

Vers 16

Wenn er aber nicht hört, (so) nimm mit dir noch **einen** oder **zwei** hinzu, damit **jedes** **gesprochene Wort über den Mund von zwei oder drei Zeugen festgestellt wird**.

5. Mose 19,15

Vers 17

Und wenn er nicht auf sie hört, sag (es) der Gemeinde! Wenn er aber auch auf die Gemeinde nicht hört, soll er für dich wie der Völkische und der Zolleintreiber sein!

Vers 18

Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, wird auch im Himmel gebunden worden sein, und alles, was immer ihr auf Erden lösen werdet, wird auch im Himmel gelöst worden sein.

Vers 19

Wiederum sage ich euch: Wenn **zwei** von euch auf Erden über eine jede pragmatische (Sache) übereinstimmen, über welche sie auch immer bitten, so wird sie ihnen von meinem Vater in den Himmeln zuteilwerden.

Vers 20

Denn wo **zwei** oder **drei** zu meinem Namen hin versammelt sind, dort bin ich in ihrer Mitte.

Vers 21

Da trat Petrus zu ihm und sagte: Herr, wie viele Male wird mein Bruder an mir sündigen und werde ich ihn freisprechen? Bis zu **siebenmal**?

Vers 22

Jesus sagt ihm: Ich sage dir nicht bis zu **siebenmal**, sondern bis zu **siebzigmal sieben**.

Vers 23

Deswegen ähnelt das Königreich der Himmel einem Mann, einem König, der mit seinen Knechten eine Abrechnung zusammenfassen wollte.

Vers 24

Und (als) er (sie) zusammenzufassen begann, wurde **ein** Schuldner von **zehntausend** Talenten zu ihm gebracht.

Vers 25

Da er nichts abzugeben hatte, befahl sein Herr, (dass) er mitsamt seiner Frau und seinen Kindern und allen Dingen, die er hatte, verkauft und abgegeben werde.

Vers 26

Folglich fiel der Knecht nieder und beugte seine Knie vor ihm und sagte: Herr, sei großmütig mit mir, und ich werde dir alle (Dinge) zurückgeben.

Vers 27

Und (da) der Herr dieses Knechts von Mitleid bewegt wurde, gab er ihn los und erließ ihm die (=seine) Schuld.

Vers 28

Und derselbe Knecht ging hinaus und fand einen seiner Mitknechte, der ihm **hundert** Denare schuldete. Und er packte ihn, würgte (ihn) und sagte: Bezahl mir, falls du (mir) etwas schuldest!

Vers 29

Nun fiel sein Mitknecht vor ihm nieder, bat ihn und sagte: Sei großmütig über mir, und ich werde dir alle (Dinge) zurückgeben!

Vers 30

Er wollte jedoch nicht, sondern ging hin, warf ihn ins Gefängnis, bis er das Geschuldete zurückgegeben hätte.

Vers 31

(Nachdem) nun seine Mitknechte die geschehenen (Dinge) gesehen hatten, wurden sie sehr betrübt und kamen (und) berichteten ihrem Herrn alle (Dinge), die geschehen waren.

Vers 32

Darauf, (nachdem) er ihn herbeigerufen hatte, sagte sein Herr zu ihm: Böser Knecht! Ich habe dir jene ganze Schuld erlassen, weil du mich gebeten hast.

Vers 33

War es nicht auch für dich nötig gewesen, Mitleid mit deinem Mitknecht zu haben, so wie auch ich Mitleid mit dir hatte?

Vers 34

Und (da) sein Herr zornig geworden war, übergab er ihn den Folterknechten, bis er alles, was er ihm schuldete, zurückgegeben hätte.

Vers 35

So wird auch mein himmlischer Vater euch tun, wenn ihr nicht (ein jeder seinem Bruder) von Herzen ihre Fehlhandlungen vergibt.

Kapitel 19

Vers 1

Und es geschah: Als Jesus diese Worte beendet hatte, entfernte er sich von Galiläa und kam in die Gegend von Judäa jenseits des Jordan.

Vers 2

Und viele Volksmengen folgten ihm, und er therapierte sie dort.

Vers 3

Auch die Pharisäer kamen zu ihm, um ihn zu versuchen, und sagten zu ihm: Ist es einem Mann erlaubt, seine Frau nach irgendeiner Sache zu entlassen?

Vers 4

Und er antwortete und sagte zu ihnen: Habt ihr nicht anerkannt, dass der, der sie geschaffen hat, sie von Anfang **als männlich und weiblich gemacht hat**,

1.Mose 1,27 und 5,2

Vers 5

und sagte: **Darum wird ein Mann den Vater und die Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die *zwei* werden zu *einem* Fleisch werden?**

1.Mose 2,24

Vers 6

Daher sind sie nicht mehr ***zwei***, sondern ***ein*** Fleisch. Das, was nun Gott zusammengefügt hat, soll ein Mensch nicht trennen.

Vers 7

Sie sagten zu ihm: Warum hat nun Mose befohlen, **einen Brief der Scheidung zu geben und sie zu entlassen?**

5.Mose 24,1+3

Vers 8

Er sagt zu ihnen: Mose hat euch wegen eurer Herzenshärte erlaubt, eure Frauen zu entlassen, aber von Anfang an ist es nicht so gewesen.

Vers 9

Dagegen ich sage euch: Der, der seine Frau entlässt, außer wegen Hurerei, und eine andere heiratet, begeht Ehebruch, und der, der eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

Vers 10

Seine Jünger sagten zu ihm: Wenn die Sache des Mannes mit der Frau so ist, (dann) ist es nicht vorteilhaft zu heiraten.

Vers 11

Er aber sagte zu ihnen: Nicht alle können dieses Wort fassen, allein die, denen es gegeben worden ist.

Vers 12

Denn es gibt Eunuchen, die aus dem Leib der Mutter so sind, und es gibt Eunuchen, die von den Menschen zu Eunuchen gemacht wurden, und es gibt Eunuchen, die sich selbst um des Königreichs der Himmel willen zu Eunuchen gemacht haben. Der, der es fassen kann, fasse es!

Vers 13

Darauf wurden Kleinkinder zu ihm gebracht, damit er ihnen die Hände auflege und bete. Die Jünger jedoch machten ihnen Vorwürfe.

Vers 14

Jesus jedoch sagte: Erlaubt den Kleinkindern zu mir kommen und wehrt ihnen nicht, denn für solche ist das Königreich der Himmel!

Vers 15

Und (nachdem) er ihnen die Hände aufgelegt hatte, ging er von dort fort.

Vers 16

Und siehe, **einer** kam zu ihm (und) sagte: Guter Lehrer, was Gutes muss ich tun, damit ich ein ewiges Leben habe?

Vers 17

Und er sagte zu ihm: Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut als nur **einer**: Gott. Wenn du aber ins Leben hineingehen willst, halte die Gebote!

Vers 18

Er sagte zu ihm: Welche? Und Jesus sagte: **Du sollst nicht töten, du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht stehlen, du sollst kein falsches Zeugnis ablegen,**

2.Mose 20,13-16; 5.Mose 5,17-20

Vers 19

ehre den Vater und die Mutter, und: Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich (dein Nächster lieben soll).

2.Mose 20,12; 5.Mose 5,16; 3.Mose 19,18

Vers 20

Der junge Mann sagt zu ihm: Ich habe all diese (Dinge) seit meiner Jugend bewahrt. Wo bin ich noch mangelhaft?

Vers 21

Jesus sagte zu ihm: Wenn du vollkommen sein willst, geh, verkaufe die unter dir existierenden (Sachen), und gib (sie) den Armen, und du wirst einen Schatz in den Himmeln haben, und komm, folge mir!

Vers 22

Und (nachdem) der junge Mann das Wort gehört hatte, ging er traurig weg, denn er hatte viele Errungenschaften.

Vers 23

Und Jesus sagte zu seinen Jüngern: Amen, ich sage euch: Ein Reicher wird kaum durchführbar ins Königreich der Himmel hineinkommen.

Vers 24

Und wieder sage ich euch: Es ist leichter für ein Kamel durch ein Nadelöhr hindurchzugehen, als für einen Reichen, in das Königreich Gottes hineinzukommen.

Vers 25

Und (als) sie (das) hörten, waren seine Jünger sehr erstaunt und sagten: Wer kann dann gerettet werden?

Vers 26

Und (nachdem) er (sie) angeblickt hatte, sagte Jesus zu ihnen: Seitens Menschen ist dies unmöglich, aber seitens Gott (sind) alle (Dinge) möglich.

Vers 27

Da antwortete Petrus (und) sagte zu ihm: Siehe, wir haben alle (Dinge) verlassen und sind dir nachgefolgt. Was wird folglich (für) uns sein?

Vers 28

Und Jesus sagte zu ihnen: Amen, ich sage euch, dass ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen sich auf den Thron seiner Herrlichkeit gesetzt hat, auch auf **zwölf** Thronen sitzen (und) die **zwölf** Stämme Israels richten werdet.

παλιγγενεσία = Wiedergeburt (Titus 3,5), hier: Wiederherstellung der Welt

Vers 29

Und jeder, der Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Frau oder Kinder oder Ländereien um meines Namens willen verlassen hat, wird das **Hundertfache** dafür erhalten und das ewige Leben ererben.

Vers 30

Aber viele Erste werden Letzte sein, und Letzte (werden) Erste (sein).

Kapitel 20

Vers 1

Denn das Königreich der Himmel ist gleich einem Hausherrn, der gleich mit dem Morgen hinausging, um Arbeiter für seinen Weinberg anzuwerben.

Vers 2

Und (nachdem) er mit den Arbeitern für einen Denar den Tag übereinstimmte, sandte er sie in seinen Weinberg.

Vers 3

Und (als) um die **dritte** Stunde hinausging, sah er andere innerhalb des Marktplatzes untätig herumstehen.

Vers 4

und sagte zu ihnen: Geht auch ihr zu dem Weinberg hin, und was auch immer recht ist, das werde ich euch geben!

Vers 5

Und sie gingen hin. Er ging wieder um (die) **sechste** und **neunte** Stunde hinaus und tat ebenso.

Vers 6

Und (als) er um die **elfte** Stunde hinausging, fand er untätig andere herumstehen, und sagt zu ihnen: Warum steht ihr hier den ganzen Tag untätig herum?

Vers 7

Sie sagen zu ihm: Weil uns niemand angeworben hat. Er sagt zu ihnen: Geht auch ihr in den Weinberg, und was auch immer recht ist, das werde ich euch geben!

Vers 8

Und (als) es Abend geworden war, sagt(e) der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter und gib ihnen den Lohn ab, beginnend bei den Letzten bis zu den **Ersten**.

Vers 9

Und (als) die, die um die **elfte** Stunde (angeworben worden waren), kamen, erhielten sie je einen Denar.

Vers 10

Und (als) die **ersten** kamen, dachten sie, dass sie mehr erhalten würden. Und sie erhielten jeweils einen Denar, auch sie selbst.

Vers 11

Aber (als) sie (ihn) erhalten hatten, murrten sie gegen den gütigen Hausherrn,

Vers 12

(und) sagten: Diese Letzten haben (nur) **eine** Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleichgemacht, die wir die Last des Tages und die Hitze ertragen haben.

Vers 13

Doch er antwortete **einem** von ihnen und sagte: Kamerad, ich tue dir kein Unrecht! Bist du nicht um einen Denar mit mir übereingekommen?

Vers 14

Nimm das Deine und geh hin! Ich jedoch will diesem Letzten geben so wie dir.

Vers 15

Oder ist es mir nicht erlaubt, mit dem Meinem zu tun, was ich will? Oder ist dein Auge in einem schlimmen Zustand, weil ich gut bin?

Vers 16

So werden die Letzten **Erste** sein und die **Ersten** Letzte. Denn viele sind berufen, jedoch wenige sind erwählt.

Vers 17

Und (als) Jesus nach Jerusalem hinaufging, nahm er die **zwölf** Jünger beiseite zu sich und sagte auf dem Weg zu ihnen:

Vers 18

Siehe, wir gehen nach Jerusalem hinauf, und der Sohn des Menschen wird den Hohepriestern und den Schriftgelehrten übergeben werden, und sie werden ihn zum Tod verurteilen,

Vers 19

und sie werden ihn den Nationen übergeben, zum Verspotten und Geißeln und Kreuzigen. Und am **dritten** Tage wird er auferstehen.

μαστιγώνω = bestrafen, geißeln, auspeitschen

Vers 20

Darauf trat die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen zu ihm, warf sich nieder und bat etwas von ihm.

Vers 21

Und er sagte zu ihr: Was willst du? Sie sagt zu ihm: Sage (=Ordne an), dass diese, meine **zwei** Söhne, in deinem Königreich sitzen, **einer** zu deiner Rechten und **einer** zu deiner Linken.

εὐώνυμος = guter Name, links, linker (war bei den alten Griechen die gute Seite)

Vers 22

Und Jesus antwortete und sagte: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde, und euch mit der Taufe taufen lassen, mit der ich getauft werde? Sie sagten zu ihm: Wir können (es).

Vers 23

Und er sagt zu ihnen: Ihr werdet zwar meinen Kelch trinken und mit der Taufe getauft werden, mit der ich getauft werde, doch das Setzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken ist nicht mir gegeben, sondern denen, denen es von meinem Vater bereitet ist.

Vers 24

Und (als) die **Zehn** (dies) hörten, waren sie über die **zwei** Brüder verärgert.

Vers 25

Und (nachdem) Jesus sie zu sich gerufen hatte, sagte er: Ihr wisst, dass die Herrscher der Völker sie beherrschen und die Großen Macht über sie ausüben.

Vers 26

Bei euch jedoch soll es nicht so sein, sondern wer auch immer bei euch groß sein will, soll euer Diener sein.

Vers 27

Und wer auch immer unter euch der **Erste** sein will, soll euer Knecht sein.

Vers 28

So wie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, bedient zu werden, sondern zu bedienen und sein Leben als Lösegeld anstelle vieler zu geben.

Vers 29

Und (als) sie von Jericho hinausgingen, folgte ihm eine zahlreiche Volksmenge.

Vers 30

Und siehe, **zwei** Blinde saßen entlang des Weges. (Als) sie gehört haben, dass Jesus vorübergeht, riefen sie, sagend: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids!

Vers 31

Und die Volksmenge rügten sie, damit sie schweigen. Doch sie riefen umso lauter: Erbarme dich unser, Herr, du Sohn Davids!

Vers 32

Und Jesus blieb stehen, rief sie und sagte: Was wollt ihr, (was) soll ich für euch tun?

Vers 33

Sie sag(t)en zu ihm: Herr, auf dass unsere Augen geöffnet werden.

Vers 34

Und (weil) Jesus innerlich berührt war, berührte er ihre Augen. Und sogleich wurden sie wieder sehend und folgten ihm nach.

Kapitel 21

Vers 1

Und als sie sich Jerusalem annäherten und nach Bethphage am Berg der Ölbäume kamen, sandte Jesus **zwei** Jünger aus,

Βηθφαγή = Bethphage = unreifes Feigenhaus

Vers 2

(und) sagte zu ihnen: Geht zu dem Dorf, das euch gegenüberliegt! Und sogleich werdet ihr eine angebundene Eselin und ein Fohlen bei ihr finden. Bindet (sie) los und bringt (sie) zu mir!

Vers 3

Und wenn irgendetwas zu euch sagt, sollt ihr sagen: Der Herr hat Bedarf an ihnen. Und sogleich wird er sie senden.

Vers 4

Und dies ist geschehen, damit das erfüllt wurde, was durch den Propheten gesagt worden war:

Vers 5

Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir, demütig und auf eine Eselin aufgestiegen, und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

Sacharja 9,9

Vers 6

Und (nachdem) die Jünger hingingen und getan hatten, wie Jesus ihnen angeordnet hatte,

Vers 7

führten sie die Eselin und das Fohlen herbei und legten die Obergewänder auf sie auf, und er setzte sich auf sie.

Vers 8

Und die sehr große Menschenmenge breitete ihre Kleider auf dem Weg aus, und andere schnitten Zweige von den Bäumen ab und breiteten (sie) auf dem Weg aus.

Vers 9

Und die Menschenmenge, die, die vor ihm gingen und folgende (Worte) riefen, sagten: Hosanna dem Sohn Davids! **Gepriesen ist der, der im Namen des Herrn kommt! Hosanna in den Höhen!**

Hosanna = הושע נא = Schaffe doch Rettung (aramäisch)

Psalm 118,25-26

Vers 10

Und (als) er nach Jerusalem hineinkam, war die ganze Stadt hin und her bewegt und sagte: Wer ist dieser?

Vers 11

Und die Menschenmengen sagten: Dieser ist Jesus, der Prophet von Nazareth in Galiläa.

Vers 12

Und Jesus ging in den Tempel Gottes hinein und warf alle hinaus, die im Tempel kauften und verkauften, und stürzte die Tische der Geldwechsler und die Bänke derer, die Tauben verkauften, um,

καταστρέφω = umstürzen, auf den Kopf stellen (Katastrophe)

Vers 13

und er sagt ihnen: Geschrieben ist: [Mein Haus soll ein Haus des Gebets genannt werden, ihr aber macht es zu einer Höhle von Räubern.](#)

Jeremia 7,11; Jesaja 56,7; Lukas 19,46

Vers 14

Und Blinde und Lahme kamen zu ihm in den Tempelbezirk, und er therapierte sie.

Vers 15

Und (als) die Hohepriester und Schriftgelehrten die Wunder, die er tat, und die schreienden und sagenden Kinder im Tempel „[Hosanna](#) dem Sohn Davids“ sahen, waren sie verärgert

Hosanna = הוֹשַׁע נָא = Schaffe doch Rettung (aramäisch); Psalm 118,25

Vers 16

und sagten zu ihm: Hörst du, was diese sagen? Und Jesus sagte zu ihnen: Ja. Habt ihr nie gelesen: [Aus dem Mund von Kleinkindern und Säuglingen hast du dir eine Laudatio bereitet?](#)

Psalm 8,3

Vers 17

Und (nachdem) er sie verlassen hatte, ging er aus der Stadt hinaus, nach Bethanien, und übernachtete dort.

Vers 18

Und (als) er frühmorgens in die Stadt zurückkehrte, war er hungrig.

Vers 19

Und (als) er einen Feigenbaum am Weg sah, ging er zu ihm und fand nichts daran außer nur Blättern und sagte zu ihm: Es soll nie mehr in Ewigkeit eine Frucht aus dir kommen! Und auf der Stelle verdorrte der Feigenbaum.

Vers 20

Und (da) die Jünger (dies) sahen, verwunderten sie sich und sagten: Wie verdorrte der Feigenbaum auf der Stelle?

Vers 21

Jesus antwortete (und) sagte zu ihnen: Amen, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, werdet ihr nicht nur das; (was) dem Feigenbaum (geschah), tun, sondern auch, wenn ihr zu diesem Berg sagt: „Heb dich empor und wirf dich ins Meer!“, (so) wird es geschehen.

Vers 22

Und alle (Dinge), welche ihr auch immer im Gebet glaubend erbittet, werdet ihr erhalten.

Vers 23

Und (als) er in den Tempelbezirk kam, traten die Hohepriester und die Ältesten des Volkes zu ihm, (während) er lehrte, und sagten: Mit welcher Vollmacht tust du diese (Dinge)? Und wer hat dir diese Vollmacht gegeben?

Vers 24

Jesus vielmehr antwortete und legte ihnen dar: Auch **ich** werde euch **eine** Sache schildern: Wenn ihr mir die darlegt, werde **ich** euch auch darlegen, mit welcher Vollmacht ich diese (Dinge) tue.

Vers 25

Die Taufe des Johannes – woher war sie? Aus (dem) Himmel oder aus Menschen? Und sie diskutierten unter sich (und) sagten: Wenn wir sagen, aus (dem) Himmel, wird er zu uns sagen: Weswegen habt ihr ihm denn nicht geglaubt?

Vers 26

Wenn wir jedoch sagen, aus Menschen, fürchten wir die Menschenmenge, denn alle halten Johannes für einen Propheten.

Vers 27

Und sie antworteten Jesus und erklärten: Wir wissen (es) nicht. Und er sagte zu ihnen: Auch **ich** lege euch nicht dar, mit welcher Vollmacht ich diese (Dinge) tue.

Vers 28

Und was erscheint euch gut? Ein Mann hatte **zwei** Söhne. Und er ging zum **ersten** (und) sagte: Sohn, geh heute hin (und) arbeite in meinem Weinberg!

Vers 29

Und er antwortete und sagte: Ich will nicht! Jedoch später, (nachdem) er (es) bereute, ging er hin.

Vers 30

Und (als) er zu dem anderen ging, redete er ebenso. Und er antwortete (und) sagte: Ich (will), Herr! Und er ging nicht hin.

Vers 31

Wer aus den **Zweien** hat den Willen seines Vaters getan? Sie sag(t)en ihm: Der **Erste**! Jesus sagt(e) zu ihnen: Amen, ich sage euch, dass die Zöllner und die Huren vor euch in das Königreich Gottes hineinkommen.

Vers 32

Denn Johannes ist im Weg der Gerechtigkeit zu euch gekommen, und ihr habt ihm nicht geglaubt. Die Zöllner und die Huren aber haben ihm geglaubt, und (als) ihr (dies) gesehen habt, habt ihr auch nicht zuletzt bereut, auf dass ihr ihm geglaubt hättet.

Vers 33

Hört eine andere Parabel! Ein Mann existierte, ein Hausherr, der einen Weinberg pflanzte und einen Zaun um ihn setzte und darin eine Kelter aushob und einen Turm baute. Und er übergab (=verpachtete) ihn Weinbauern und reiste aus.

siehe Jesaja 5,1-7

Vers 34

Und (als) der Zeitpunkt der Früchte (=die Erntezeit) nahte, sandte er seine Knechte zu den Weinbauern, um seine Früchte zu erhalten.

Vers 35

Und (nachdem) die Weinbauer seine Knechte ergriffen hatten, schlugen sie den einen, töteten den anderen und steinigten jenen.

Vers 36

Erneut sandte er andere Knechte aus, mehr als die **ersten**, auch ihnen taten sie gleichermaßen.

Vers 37

Und zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen (und) sagte: Sie werden sich meinem Sohn (respektvoll) zuwenden.

Vers 38

(Als) jedoch die Weinbauer den Sohn sahen, sagten sie miteinander: Dieser ist der Erbe. Wohlan! Töten wir ihn und nehmen sein Erbe in Besitz!

Vers 39

Und (nachdem) sie ihn ergriffen hatten, warfen ihn aus dem Weinberg hinaus und töteten (ihn).

Vers 40

Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er jenen Weinbauern antun?

Vers 41

Sie sagten zu ihm: Böse wird er sie, die Bösen, vernichten, und den Weinberg anderen Weinbauern übergeben (=verpachten), die ihm die Früchte zu ihren Zeitpunkten abgeben werden.

Vers 42

Jesus sagte zu ihnen: Habt ihr nie in der Heiligen Schrift gelesen? [Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Haupteckstein geworden. Von Seiten des Herrn war dieser, und er ist wunderbar in unseren Augen.](#)

Psalm 118,22-23

Vers 43

Deswegen sage ich euch: Das Königreich Gottes wird von euch weggenommen werden und einem Volk gegeben werden, das seine Früchte hervorbringt.

Vers 44

Und der, der auf diesen Stein fällt, wird zerbrochen werden, und auf wen auch immer er fällt, den wird er zermalmen.

Daniel 2,34

Vers 45

Und (nachdem) die Hohenpriester und Pharisäer seine Parabeln gehört hatten, erkannten sie, dass er über sie sprach.

Vers 46

Und (obwohl) sie ihn zu fassen suchten, fürchteten sie die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten hielten.

Kapitel 22

Vers 1

Und Jesus antwortete und sprach erneut in Parabeln zu ihnen und sagte:

Vers 2

Das Königreich der Himmel ist gleich einem Mann, einem König, welcher seinem Sohn eine Hochzeit bereitete.

Vers 3

Und er sandte seine Knechte aus, um die zur Hochzeit Geladenen zu rufen, jedoch wollten sie nicht kommen.

Vers 4

Wieder sandte er andere Knechte aus und sagte: Sagt denen, die geladen worden sind! Seht, ich habe mein Mahl zubereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet worden, und alle (Dinge) (sind) bereit. Kommt zur Hochzeit!

Vers 5

Doch sie handelten gleichgültig (und) gingen weg, der eine zum eigenen Feld, der andere zu seinem Geschäft.

Vers 6

Und die Übrigen, (nachdem) sie die Knechte ergriffen haben, misshandelten und töteten (sie).

Vers 7

Und (als) der König (es) hörte, wurde er zornig. Und er sandte seine Heere aus, vernichtete jene Mörder und zündete ihre Stadt an.

Vers 8

Dann sagte er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die, die gerufen worden sind, waren nicht würdig.

ἄξιος = würdig, passend, angemessen wert sein

Vers 9

Geht also hinaus auf die Durchgangsstraßen der Straßen, und so viele ihr auch immer findet, ruft zur Hochzeit!

Vers 10

Und die Knechte gingen hinaus auf die Straßen (und) brachten alle zusammen, die sie fanden, Böse als auch Gute. Und die Hochzeit wurde mit denen, die sich bei Tisch zurücklehnten, gefüllt.

Vers 11

Und (als) der König hineingegangen war, um die, die sich bei Tisch zurücklehnen, zu betrachten, sah er dort einen Mann, der sich nicht mit einem Hochzeitskleid kleidete.

Vers 12

Und er sagte zu ihm: Kamerad, wie bist du hier hereingekommen, obwohl du kein Hochzeitskleid hast? Und er wurde still.

Vers 13

Da sagte der König zu den Dienern: (Nachdem) ihr seine Füße und Hände gebunden habt, werft ihn in die äußerste Finsternis hinaus! Dort wird sein: Das Heulen und das Knirschen der Zähne.

Vers 14

Denn viele sind Geladene, jedoch wenige (sind) Auserlesene.

Vers 15

Dann gingen die Pharisäer hin (und) nahmen eine Beratung vor, wie sie ihn mit einem Wort verstricken könnten.

Vers 16

Und sie sandten ihre Jünger mit den Herodianern zu ihm und sagten: Meister, wir wissen, dass du wahrhaftig bist und den Weg Gottes in Wahrheit lehrst, und du sorgst dich nicht um einen jeden, denn du siehst nicht das Angesicht der Menschen an.

Vers 17

Sag uns also, was dir scheint! Ist es recht, dem Kaiser Steuer zu geben oder nicht?

Vers 18

Und (nachdem) Jesus ihre Bosheit erkannt hatte, sagte er: Warum versucht ihr mich, Heuchler?

ὑποκριτής = Heuchler, Schauspieler, jemand, der unter Falschheit spricht oder handelt

Vers 19

Zeigt mir die Münze der Steuer! Und sie brachten ihm einen Denar.

Vers 20

Und er sagt zu ihnen: Wessen (ist) dieses Bild und die Aufschrift?

Vers 21

Sie sagten zu ihm: Des Kaisers. Dann sagte er zu ihnen: So gebt die (Dinge) des Kaisers dem Kaiser zurück, und die (Dinge) des Gottes dem Gott!

Vers 22

Und (nachdem) sie (dies) gehört hatten, wunderten sie sich, und sie verließen ihn und gingen fort.

Vers 23

An jenem Tag kamen die Sadduzäer, die sagen, (dass) keine Auferstehung existiere, zu ihm und fragten ihn

Vers 24

und sagten: Lehrer, Mose sagte: **Wenn jemand stirbt und keine Kinder hat, soll sein Bruder mit seiner Frau eine Schwagerehe eingehen und seinem Bruder einen Samen erstehen lassen.**

5.Mose 25,5-6

Vers 25

Es waren nämlich **sieben** Brüder unter uns. Und der **erste**, (nachdem) er geheiratet hatte, starb und (weil) er keinen Samen hatte, hinterließ er seine Frau seinem Bruder.

Vers 26

Gleichmaßen auch der **zweite**, und der **dritte** bis zum **siebten**.

Vers 27

Und zuletzt von allen starb die Frau.

Vers 28

In der Auferstehung nun: wessen der **sieben** wird sie eine Frau sein? Denn alle hatten sie gehabt.

Vers 29

Aber Jesus antwortete (und) sagte zu ihnen: Ihr irrt euch, (weil) ihr weder die Schriften noch die Kraft Gottes kennt.

oder

Aber Jesus antwortete (und) sagte zu ihnen: Ihr wurdet in die Irre geführt, (weil) ihr weder die Schriften noch die Stärke Gottes kennt.

Vers 30

Denn in der Auferstehung heiraten sie nicht, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie die Engel Gottes im Himmel.

Vers 31

Was aber die Auferstehung der Toten betrifft, habt ihr nicht das gelesen, was zu euch von Gott geredet worden ist, als er sagte:

Vers 32

Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs? Gott ist nicht der Gott der Toten, sondern der Lebenden.

2.Mose 3,6+15

Vers 33

Und (als) die Menschenmengen (dies) gehört hatten, waren sie über seine Lehre wie aus sich herausgerissen (=völlig erstaunt).

Vers 34

Und (als) die Pharisäer (dies) gehört hatten, dass er die Sadduzäer zum Schweigen gebrachte hatte, versammelten sie sich auf demselben (Platz).

Vers 35

Und **einer** aus ihnen, ein Gesetzeskundiger, fragte, um ihn zu prüfen, und sagte:

Vers 36

Lehrer, welche Anordnung ist groß im Gesetz?

Vers 37

Und er sagte zu ihm: **Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken.**

5. Mose 6,5; Markus 12,30; Lukas 10,27

Vers 38

Diese ist die große und **erste** Anordnung.

Vers 39

Und die **zweite** ist ihr gleich: **Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst** (dein Nächster lieben soll).

3. Mose 19,18; Jakobus 2,8

Vers 40

An diesen beiden Anordnungen hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Vers 41

Und (während) die Pharisäer versammelt waren, fragte Jesus sie,

Vers 42

sagend: Was scheint euch (=denkt ihr) über den Christus? Wessen Sohn ist er? Sie sagten zu ihm: (Sohn) des Davids.

Vers 43

Er sagt(e) zu ihnen: Wieso nun ruft David ihn im Geist 'Herr', sagend:

Vers 44

Der Herr (JHWH) sagte zu meinem Herrn: Setz dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde unter deine Füße platziere!

Psalm 110,1; Matthäus 26,64; Markus 12,36 und 14,62 und 16,19; Lukas 20,42+43 und 22,69; Apostelgeschichte 2,35 und 5,31 und 7,55+56; Kolosser 3,1; Hebräer 1,13 und 8,1 und 10,12+13 und 12,2; 1. Petrus 3,22

Vers 45

Wenn nun David ihn 'Herr' ruft, wie ist er sein Sohn?

Vers 46

Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, noch wagte irgendjemand von diesem Tag an, ihn noch mehr zu fragen.

Kapitel 23

Vers 1

Vers 2

Vers 3

Vers 4

Vers 5

Vers 34

Darum siehe, ich sende Propheten, Weise und Schriftgelehrte zu euch, und einige von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen, und einige von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln und sie von Stadt zu Stadt verfolgen.

μαστιγύω = bestrafen, geißeln, auspeitschen

Vers 35

Vers 38

Seht! [Euer Haus wird euch wüst hinterlassen.](#)

Jeremia 22,5

Vers 39

Denn ich sage euch: Keinesfalls werdet ihr mich sehen, bis ihr sagt: [Gepriesen ist der, der im Namen des Herrn kommt!](#)

Psalm 118,26

Kapitel 24

Vers 1

Vers 2

Vers 3

Und (als) er auf dem Berg der Ölbäume saß, gingen die Jünger zu ihm hin, für sich allein, und sagten: Sage uns! Wann wird dieses sein? Und was (wird) das Zeichen deiner Anwesenheit und der Vollendung der Weltzeit (sein)?

Vers 4

Vers 5

Vers 15

Wenn ihr nun den [Gräuel der Verwüstung](#), der durch den Propheten Daniel erwähnt wurde, in der heiligen Stätte stehen seht, (der, der (das) liest, verstehe),

Daniel 9,27 und 11,31 und 12,11

Vers 16

Vers 21

Denn dann wird eine große Drangsal sein, von der Art wie sie sich von Anfang des Kosmos bis jetzt nicht ereignet hat und auch niemals ereignen wird.

Joel 2,2; Daniel 12,1

Vers 22

Vers 29

Und gleich nach der Drangsal jener Tage wird sich die Sonne verfinstern und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.

Jesaja 13,10; Hesekiel 32,7; Joel 2,10 und 3,4 und 4,15

Jesaja 34,4 Haggai 2,6+21

Vers 30

Und dann wird das Zeichen des Menschensohns am Himmel erscheinen, und dann werden alle Stämme der Erde wehklagen, und sie werden den Menschensohn kommen sehen in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit.

Sacharja 12,10; Daniel 7,13-14

Vers 31

Und er wird seine Engel aussenden mit einer großen Posaune, und sie werden seine Ausgewählten versammeln aus den **vier** Winden, von den Enden der Himmel bis zu ihren Enden (=von einem bis zum anderen Ende).

Jesaja 27,13

Vers 32

Und vom Feigenbaum lernt die Parabel: Wenn sein Zweig schon jung entsteht und er die Blätter austreibt, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist.

Vers 33

Auf diese Weise erkennt auch ihr, wenn ihr alle diese (Dinge) seht, dass er nahe an den Türen ist.

Vers 34

Amen, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird niemals vergehen, bis dies alles entsteht.

Vers 35

Der Himmel und die Erde werden vergehen, jedoch meine Worte werden niemals vergehen.

Vers 36

Vers 37

Vers 38

κιβωτός = Kasten, Truhe

Vers 39

Vers 51

Kapitel 25

Vers 1

Vers 2

Vers 46

Kapitel 26

Vers 1

Vers 2

Ihr wisst, dass nach **zwei** Tagen das Passah stattfindet und der Sohn des Menschen zum Gekreuzigt werden übergeben wird.

Passah = πασχα = חַסַּח = Passah (aramäisch)

Vers 3

Vers 4

Vers 5

Vers 15

Er sagte: Was wollt ihr mir geben, so ich ihn euch verrate? **Sie aber setzen ihm *dreißig Silberlinge* fest.**

Sacharja 11,12

Vers 16

Vers 26

Und (als) sie aßen, nahm Jesus das Brot, segnete es, brach und gab (es) den Jüngern und sagte: **Nehmt, esst, dieser ist mein Leib.**

1. Korinther 11,24

Vers 27

Vers 28

Vers 31

Da sagte Jesus zu ihnen: Ihr alle werdet in dieser Nacht um meinetwillen straucheln, denn es steht geschrieben: **Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen.**

Sacharja 13,7

Vers 32

Vers 38

Darauf sagte er zu ihnen: Meine Seele ist rundum betrübt bis zum Tod. Bleibt hier und wacht mit mir!

Vers 39

Und er ging ein wenig vor, fiel auf sein Angesicht, betete und sagte: Mein Vater, wenn es möglich ist, (so) gehe dieser Kelch von mir vorüber! Doch nicht wie ich will, sondern wie du (willst).

Vers 40

Und er kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend und sagt zu Petrus: Hattet ihr nicht so eine Kraft, **eine** Stunde mit mir zu wachen?

Vers 41

Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung hineinkommt. Zwar ist der Geist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Vers 42

Wieder ging er zum **zweiten** Mal weg, betete (und) sagte: Mein Vater, wenn dieser Kelch nicht von mir vorübergehen kann, falls ich ihn nicht trinke, (dann) geschehe dein Wille!

Vers 43

Und er kam (und) fand sie wieder schlafend, denn ihre Augen waren beschwert.

Vers 44

Und (nachdem) er sie verlassen hatte, ging er wieder weg, betete zum **dritten** Mal und sagte dasselbe Wort.

Vers 45

Darauf kommt er zu seinen Jüngern und sagt zu ihnen: Schlaft weiter und ruht euch aus! Seht, die Stunde ist nahegekommen, und der Sohn des Menschen wird in die Hände der Sünder ausgeliefert werden.

Vers 46

Steht auf, lasst uns gehen! Seht, der, der mich verrät, ist nahegekommen.

Vers 47

Und (während) er noch redete, siehe, (da) kam Judas, **einer** der Zwölf, und mit ihm eine reichliche Menge mit Schwertern und Knüppeln, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes.

Vers 48

Und der, der ihn verrät, hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Den, den ich kosen werde, der ist (es)! Ergreift ihn!

Vers 49

Und sofort näherte er sich Jesus (und) sagte: Alles Gute, Rabbi! Und er liebkoste ihn.

Vers 50

Und Jesus sagte zu ihm: Freund, auf was bist du zur Hand? Da kamen sie, legten Hand auf Jesus und ergriffen ihn.

Vers 51

Vers 52

Vers 53

Vers 63

Aber Jesus schwieg. Und der Hohepriester antwortete und sagte zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagst, ob du [der Christus bist](#), der Sohn Gottes!

Psalm 2,2

Vers 64

Jesus sagte zu ihm: Du hast es gesagt, doch ich sage euch allen: [Danach werdet ihr den Menschensohn zur Rechten der Macht sitzen und in den Wolken des Himmels kommen sehen.](#)

Psalm 110,1; Daniel 7,13

Vers 65

Vers 66

Vers 67

Vers 68

Vers 69

Und Petrus saß draußen im Hof. Da kam **eine** Magd zu ihm und sagte: Auch du warst mit Jesus, dem Galiläer.

Vers 70

Vers 75

Kapitel 27

Vers 1

Vers 2

Vers 7

Und (nachdem) sie einen Beschluss gefasst hatten, kauften sie von ihnen den Acker des Töpfers als Begräbnis für die Fremden.

Vers 8

Deswegen wurde jener Acker bis zum heutigen Tag Acker des Blutes genannt.

Vers 9

Da erfüllte sich das, was durch den Propheten Jeremia gesprochen war: **Und sie nahmen die dreißig Silberlinge, den Wert dessen, den sie von den Kindern Israels geschätzt hatten,**

Vers 10

und gaben sie für das Töpferfeld, wie der Herr mich angewiesen hatte.

Sacharja 11,12-13

Vers 11

Vers 12

Vers 13

Vers 14

Vers 15

Vers 16

Sie hatten jedoch damals eine berechtigten Gefangenen, genannt Jesus Barabbas.

Barabbas = βαρabbας = בר אבא = Sohn des Vaters (aramäisch)

Vers 17

Vers 33

Und (als) sie an einen Ort kamen, genannt Golgatha, was genannt ist Ort des Schädels,

Golgatha = γολγοθα = גולגתא = Schädel (aramäisch)

Vers 34

gaben sie ihm Wein mit Galle gemischt zu trinken, und (nachdem) er gekostet hatte, wollte er nicht trinken.

Vers 35

Vers 38

Da werden **zwei** Diebe mit ihm gekreuzigt, **einer** zur Rechten und **einer** zur Linken.

Vers 39

Und die, die vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe

Psalm 22,8

Vers 40

und sagten:

Vers 41

Vers 42

Vers 43

Er vertraute auf Gott, wenn er will, befreie er (ihn) jetzt, denn er sagte: Ich bin der Sohn Gottes.

Psalm 22,9

Vers 44

Vers 45

Vers 46

Aber um die **neunte** Stunde schrie Jesus auf und sagte mit lauter Stimme: Eli, eli, lema sabachtani? Das ist: **Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich zurückgelassen?**

Eli, eli, lema sabachtani = למה שבקתני אלי, אלי = Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich zurückgelassen *oder* allein gelassen? (aramäisch)

Psalm 22,2

Vers 47

Vers 48

Und gleich lief **einer** von ihnen hin und nahm einen Schwamm und **füllte ihn mit Essig** und legte ihn um ein Rohrstab und **gab ihm zu trinken**.

Psalm 69,22

Vers 49

Vers 66

Kapitel 28

Vers 1

Aber nach Ablauf der Sabbate, am hellwerdenden (Tag) zu **einem** der Sabbate kam Maria, die Magdalenerin, und die andere Maria, um das Grab zu beschauen.

Vers 2

Vers 3

Vers 4

Vers 5

Vers 20